Bavar.
1610

Bav. 1610

R

B. FRIDERICVS Ratisbonensis Ord: Ere: S. Augustini Laicg.

Kurtzer Lebens-Begriff Des Seeligen FRIDERICI Von Regenspurg,

Layen-Bruders aus dem Eremiten-Orden des Heil. Ertz-Vatters AUGUSTINI,

Sambt angehängten

Andachts-Ubungen

Zu dem Hochwürdigisten Sacrament des Altars.

Aus bewerthen Authoribus zusammen getragen

Von einem Priester ermeldten Ordens.

CUM PERMISSU SUPERIORUM.

Regenspurg/ zum zweytenmal aufgelegt bey Joh. Baptist Lang/ Hochfürstl. Bischöffl. Hoff-Buchdrucker 1747.

APPROBATIO ORDINARII

Imprimatur.

Ratisbonæ die 9. Novembris Anno 1735.

Franciſc. Joachimus de Schmid, in Altenſtatt, & Höchenkirchen &c. &c. Eminentiſſimi Sereniſſimi, ac Reverendiſſimi S. R. E. Cardinalis, & S. R. Imperii Principis, ac Epiſcopi Friſingenſis, Ratisbonenſis, & Leodienſis Conſiliarius Intimus actualis, & Epiſcopus Lengonæ, Suffraganeus, Præſes Conſiſtorii, & Vicarius Generalis, nec non Cathedralis Eccleſiæ Ratisbonenſis Canonicus Capitularis &c.

Le-

Bayerische Staatsbibliothek München

Lebens-Begriff Des Seeligen FRIDERICI Von Regenspurg.

ES hätte bey nahend die Verschwigenheit der alten Jahr-Schrifften den Wundervollen Tugends-Wandel des seeligen Friderici von Regenspurg, Layen-Bruders aus dem Eremiten-Orden des Heil. Ertz-Vatters Augustini in das Grab der Vergessenheit versencket, wann nicht der Ansonst stum-

me Pempsel in einen uralten Gemähl, (welches) mit denen Wunder-Wercken dises seeligen Bruders bezeichnet, in dem Closter der P. P. Augustinern zu Regenspurg nebst der Porten hangend noch heunt zu Tag vorgewisen wird) dessen herrliches Lob aussprechete. Also still nemlichen waren selbiger Zeiten unsere liebe Alte, daß sie sich mehrer beflissen die Tugend auszuüben, als selbe mit vilen Lob-Sprüchen hervor zu streichen, darvor haltende, es wäre ihr frommer Lebens-Wandel genugsam Schrifftlich hinterlassen, wann nur ihre Nämen in dem Buch der Lebendigen in dem Himmel wären einverleibet.

Es hatte demnach der seelige Fridericus zu seinem Geburts-Orth die uralte und berühmte Reichs-Stadt Regenspurg, allwo er in aller Frommkeit, und GOttes-Forcht in seiner Jugend auferzogen worden; bey zuwachsenden Jahren aber, erwachseten auch in ihme die Tugenden, dahero, damit er hinfüran GOTT dem Allmächtigen mit grösseren Eyfer und Inbrunst

brunst dienen kunte, gabe er mit großmüthiger Verachtung alles Zeitlichen der Welt Urlaub, und verschlosse sich in das Closter zu S. Salvator genannt, (welches kurtz zuvor obernannte Löbliche Reichs-Stadt neu erbauet, und denen Ordens-Genossen der Eremiten des Heil. Augustini eingeraumet hat) um in selben nach zuruck gelegten Prob-Jahr durch die drey Ordens-Gelübd mit GOtt sich genauer zu verbünden.

Es ware in disem Closter der seelige Fridericus aus der jenigen Gattung der Brüder, welche zu der Küchel, und andere Hand-Arbeit bestimmet, die geringere Closter-Aembter verrichteten: welchen aber er so gutwillig, und fleißig oblage, daß er sich, indeme er mit diser harten Arbeit beschäfftiget ware, zu herrschen gedunckete: und fürwahr diser einfältige, und reine Gehorsam ist dem Himmel angenehmer gewesen, als eine manigfältige und hochtrabende Zierde der Gelehrtigkeit; daß also offtermahls die jenige die Weisiste seynd, bey welchen man

am wenigisten eine Weisheit suchete. Da unterdessen der Himmel selbsten sich zu denen jenigen herunter lasset, welche gleichsam auf der Erden herumkriechend vor Demuth ihr Haupt niemahls empor heben; dessen kan uns genugsam Zeugnuß abstatten der seelige Fridericus, mit welchem einstens die heilige Englen so verträulich umgiengen, daß sie ihme auch mitten in dem härtisten Winter wohlrüchende Rosen gebracht, aus deren adelichen Geruch leicht zu erkennen gewest, in welchem Garten sie wären abgebrocket worden.

Daß sich also nicht zu verwunderen, daß eben dise heilige Englen, da er wegen anderer Heyl bekümmeret ware, ihme mit unaussprechlichen Trost überschittet haben. Es wachete einstens der seelige Fridericus bey einer krancken Persohn, und begunte allgemach von einem Schlaff überfallen zu werden, und sehet Wunder! da sahe man einen Engel vom Himmel bey ihme stehen, welcher mit himmlischen Freuden, und ungemeinen Erscheinungen

ihne erquickete. Damit er aber nicht glaubte, es seye etwann ein leerer Traum gewesen, hat solches genugsam bekräfftiget die krancke Persohn, welche von ihrer Kranckheit gantz und gar befreyet, Friderico um ihre Gesundheit gedancket hat.

Nicht weniger aber ist sich über dises billich zu verwunderen, was sein vorgesetzter Oberer nicht ohne Erstaunung selbsten gesehen hat. Dann, da einstens der seelige Fridericus in den Keller hinab stige um seinen Mit-Brüdern den Tisch-Trunck herauf zu tragen, und da schon allbereit der Trunck von dem Vaß in das untergesetzte Geschirr herab lauffete, wurde er gähling zu seinem Oberen beruffen; Fridericus ohne den Zapffen vorzustecken, lauffete ohne Verzug seinem Oberen zu, (also schleunig, und hurtig ware der Gehorsam dises seeligen Bruders) und befragte ihne, was er befehlete; der Obere, so bald er den Vaß-Zapffen in der Gürtel des Bruders steckend erblicket, erschracke hefftig, in Meynung, es wäre das gantze Vaß aus-

gerunnen, und also dem Closter ein grosser Schaden durch Unachtsamkeit des Bruders zugefüget worden, eylete demnach samt dem Bruder schnell in dem Keller hinab, da nun der Obere zu dem eröffneten Vaß kommen, sahe er ein Wunder, so niemahlens erhöret worden, er sahe nehmlich, wie bey dem eröffneten Vaß kein eintziger Tropfen ausgerunnen, sondern wie alles Getranck, gleichsam wäre es zusammen gefroren, in dem Vaß verbliben seye; es erstaunete demnach, und verwunderte sich nicht wenig der Obere, daß dem gehorsamen Bruder auch so gar das unempfindliche Geschöpff Gehorsam leiste.

Es pflegte aber diser fromme Zehrgarner unter die Mit-Brüder, welchen er Speis und Tranck hervor gabe, auch die arme Bettler zu zehlen, welche er samt anderen Brüdern mit gleicher Lieb umfangte, und nicht mit mindere Sorgfälltigkeit verpflegte, also zwar, daß, wo er nur kunte, die Speisen zusammen tragete, und selbe nachmahls bey der Closter-Porten

ten getreulich unter die Arme (doch offt auch unwissend seines Oberen) austheilete. Einsmahls, da er eben mit Brod, so er denen Armen zutruge, beladen ware, begegnete ihme sein Oberer, und da er ihne stillstehen geheissen, fragte er, was er truge, der Bruder endeckte alsobald den Korb, und zeigte ihm die Schaidten, in welche das Brod auf wunderbare Weiß ist veränderet worden, (also nemlich verdeckte der Himmel selbsten disen heiligen Betrug) welche Schaidten aber nachmahls in das vorige Brod seynd verstaltet worden, so er alsdann denen hungerigen Armen bey der Porten hat ausgetheilet.

Nachmahlens hat sich zugetragen, daß er, welcher so offt die Hungerige gespeiset, selbsten mit einen unglaublichen Hunger überfallen worden; dann, da ihme einsmahl von seinen Oberen wurde auferlegt, vor die Kuchel das Holtz zu spalten, verrichtete er gantz gutwillig, und mit sonderem Fleiß disen harten Gehorsam, doch allein stundte sein Gemüth weit mehrers in der Kirchen, als in der Holtz-

Hütten, damit er nemlich seine unaussprechliche Begird, mit welcher er gegen der himmlischen Engel-Speis dem Hochwürdigisten Sacrament des Altars entzündet ware, kunte ersättigen. Aber wohin solte sich wol wenden der beängstigte Bruder? da eines Theils sein brinn-eyfrige Begird ihne zur Empfangung dises Hoch-heiligen Sacraments antribe, anderen Theils aber der Gehorsam ihne von selber abhielte. Endlichen beschlosse er bey sich, der Gehorsam seye besser, und GOtt angenemmer, dann das Opffer: fahret also fort in seiner ihme auferlegten Arbeit, und sehet Wunder! da er in Zerspaltung der Holtz-Blöcken seine Leibs-Kräfften anspannete, kamen zu ihme sichtbarlich die heilige Englen, und überbrachten ihme unter der Gestalt des Brods den wahren und zarten Fronleichnam unsers HErrn JEsu Christi, welchen sie kurtz zuvor einem Priester auf dem Altar entnommen haben; Fridericus voll der Verwunderung, und mit himmlischer Süssigkeit überschittet, empfangte in seinem Mund mit grö-

ster Ehrenbietigkeit, und Inbrunst aus den Händen eines Engels dises Hoch-heilige Geheimnuß, und Himmlisches Engel-Brod, daß er also andere um die Kirchen nicht kunte beneyden, da er in der Holtz-Hütten den Himmel selbsten hat angetroffen.

Von diser Stund an hat er einen Eckel empfunden an allen menschlichen Speisen, bis er endlichen in dem Jahr Christi 1329. am Fest-Tag des heiligen Apostels Andreæ durch zeittlichen Todt voll der Tugenden, und Verdiensten, wie auch mit Prophetischen Geist begabet, von GOTT zur himmlischer Mahlzeit eingeladen worden, allwo er jene himmlische Süßigkeit mit denen Heil. Englen ohne Abgang in alle Ewigkeit geniessen kan.

Die vornehmste Beweisthumen seines frommen und heilig-mässigen Lebens-Wandel legen genugsam an Tag, auch jene Wunderwerck, welche GOTT der Allmächtige in Ansehung deren herrlichen Verdiensten dises seinen getreuen Dieners nach seinem seeligen Hinscheiden hat

würcken wollen. Da nehmlichen nicht allein sein entseelter, und wegen grossem Zulauff des andächtigen Volcks, etlich Täg nach einander in der Kirchen offentlich ausgesetzter Leichnam einen lieblichen und Himmlischen Geruch (dardurch den bestem Geruch seiner Tugenden anzuzeigen) von sich gegeben, sondern auch sehr vile Krancke, und Presthaffte durch andächtige Berührung seines todten Leichnam ihre vorige Gesundheit erlanget, denen Blinden die Augen eröffnet, denen Tauben das Grhör, und denen Stum̃en die Sprach hergestellt worden.

Nachdeme nun endlichen mit zuversichtlichrr Berührung des offentlich-ausgesetzten Leichnams dises seeligen Bruders, dem andächtigen, und allenthalben häuffig hinzulauffenden Volck, ein Genügen geleistet worden, wurde sein Todter Leichnam in seiner Closter-Kirchen zu S. Salvator in Regenspurg, allwo er seinen frommen und Tugend-vollen Lebens-Lauff vollendet hat, nicht weit von dem so genannten Altar des Miraculs, an welchem

Orth

Orth dazumahl der Chor ware, mit möglichister Ehrenbietigkeit zu Erdē bestättiget.

Alleinig es kunte seine herrliche Gedächtnuß nicht also leicht mit seinem entseelten Leichmam in das Grab verscharret werden, daß nicht so wohl der gute Geruch seines seelig vollbrachten Lebens-Wandel, als auch eine verborgene himmlische Krafft aus selben an das Tag-Liecht hervor stige, durch welche alle, und jede in ihren Anligen Hülff und Heyl gefunden, welche nur immer mit wahren Vertrauen, und Zuversicht auf seine bey GOtt vil-vermögende Vorbitt seine Grab-Statt besuchet haben, wie dann schon in ersten Jahren nach seinem seeligen Heinscheiden eine grosse Anzahl deren Votiv - oder Gelübd-Taflen, als wiewohl Stumme, doch danckbare Zeugen so viler empfangner Gutthaten bey seinem Grab seynd aufgehänget worden, wie solches zwey berühmte Geschicht-Schreiber aus dem Eremitenten Orden S. Augustini, als nemlichen Felix Milensius, und Philippus Elsius in ihren Schrifften hinterlassen.

Aber

Aber gleichwie in diser Welt nichts beständigers ist, als eben die menschliche Unbeständigkeit; als hat auch die glorwürdige Gedächtnus des seeligen Friderici bey nachfolgenden Zeiten nicht gar zu lang Bestand gehalten, sondern es ist selbe, theils wegen Erkaltung des Eyfers und Andacht, theils wegen einfallenden Verwirrungen und Kriegs-Läuffen nach und nach völlig in denen Hertzen der Menschen erloschen; biß gleichwohlen nach vilen verflossenen Jahren eine sonderbare Begierd seine ausser Acht gelassene Gedächtnuß auf- und hervorzusuchen erwachschen ist, nemlichen in dem Jahr Christi 1684. in welchem Jahr zum öfftern ein wunderliches Liecht aus seinem Grab hervorgestigen, und die gantze Kirchen hellglantzend erleuchtet hat, dises Wunder sahe öffters zu Nachts ein frommer Kirchen-Diener, so denen Amplen das Oel zuzuschitten beordnet ware; diser nicht wissend, was dises so offt widerholte Wunder wolle andeuten, eröffnete endlich solches dem P. Priori des Convents

und zeigte ihm zugleich den Platz, wo dises wunderbarliche Liecht von der Erden pflegte hervorzusteigen: eben am selben Platz liesse der P. Prior noch in selben Jahr den 15. Mertzen die Erden eröffnen, und fande mit grossem Frolocken in einer Sarch die Gebeiner des seeligen Friderici in natürlicher Ordnung gelegt, und mit zimlich grossen Glidmassen; nicht weit von seinem Leichnam, wurde auch aus der Erden heraus gegraben, dessen Grab-Stein, welcher von dem Erden-Koth gesäubert, folgende Schrifft in Latein hervor gabe:

Im Jahr 1329. ist gestorben Fr. Fridericus ein andächtiger Layen-Bruder am Tag S. Andreæ.

Nachmahlens seynd seine Gebeiner eben an disem Orth, wo sie gefunden, widerum Ehrenbietig beygesetzt worden. Allwo sie auch verbliben, biß selbe in Jahr 1699. der Hochwürdigiste und Hochgebohrne Herr, Herr Albert Ernest Graf von Wartenberg Bischoff zu Laodicea und Suffraganeus zu Regenspurg erhebet,

und

und an ein ansehentlicheres und würdigerres Orth, nehmlich unter dem so genanten Altar des wunderbarlichen heiligen Sacrament übersetzet hat; an welchem Orth selbe Gebeiner auch in dem Jahr 1731. den 5. Junii, da man eben zu dem neuen Kirchen-Bau die Fundament grabete, unter der Erden in einem blechernen Trüchlein mit folgender auf einer zinnernen Platten gestochenen Lateinischen Uberschrifft gefunden worden.

Der Leib des seeligen Friderici Layen-Bruders aus dem Eremiten-Orden des Heil. Augustini, welcher die Ordens-Gelübd unter denen Ersten in disem Closter hat abgeleget, ware auch mit der Gaab der Weissagung und Wunderwercken erleuchtet, ist im Jahr 1329. seelig im HErrn entschlaffen.

GOtt der Allmächtige wolle gnädigist verleyhen, daß nicht allein der fromme, und Wunder-volle Lebens-Wandel dises seinen getreuen Dieners Friderici mit beständiger Zuversicht auf seine vil-vermögende

mögende Vorbitt jederzeit in frischer Gedächtnuß erhalten werde, sondern auch, daß die Andacht, Eyfer und Inbrunst gegen dem Hochheiligisten Sacrament des Altars, nach dem herrlichen, und schönen Beyspihl des seeligen Friderici als sonderbaren Verehrer dises Hochheiligisten Geheimnuß in denen Hertzen der Wahrglaubigen von Tag zu Tag mehrer mit Seraphinischen Liebs-Feuer werde angeflammet; zu welchem Ende dann disen kurtzen Lebens-Begriff des seeligen Friderici folgende inbrünstige Andachts-Ubungen zu dem Hochheiligisten Sacrament des Altars sowohl vor, in, als nach der Heil. Communion nach jedens Bequemlichkeit zu gebrauchen, als ein Anhang hinzu gesetzet worden.

NB.

Alles, was bishero in disem kurtzen Lebens-Begriff von dem seeligen Friderico von Regenspurg erzehlet worden, daß es der lieben Wahrheit gemäß seye, zeiget nicht allein jene uralte Taffel, welche mit denen Wunderwercken di-

ses seeligen Bruders bezeichnet, noch heut zu Tag in dem Closter deren P.P. Augustinern zu Regenspurg vorgewisen wird, sondern es ist selbes jederzeit also geglaubet worden, und mithin ein wohl-fundirte, und hergebrachte Tradition, wie selbes des mehreren bezeugen beygesetzte Authores, als nemlichen:

Cornelius Curtius in Vita hujus Beati.

Nicolaus Crusenius in Monastico Augustiniano Parte 3. cap. 13.

Philippus Elsius in Economastico Augustiniano lit. F.

Felix Milensius in suo Alphabeto.

Herrera de Personis Sanctitate præstantibus litt. F.

Matthæus Raderus Soc. JEsu in Bavaria Sancta Parte 2. & alii.

Andachts-Ubungen
Einer
Büssenden Seelen/
Sowohl
Vor, in, als nach der Beicht,
und Heil. Sacrament der Buß
sehr nutzlich zu gebrauchen.
Zur mehrerer Bequemlichkeit
aller eyfrig Büssenden
Herausgezogen
Aus Göttlicher Heil. Schrifft,
wie auch aus denen heiligen Vät-
tern, und anderen bewerthen
Authoribus.
Von
Einem Priester aus den Eremiten-
Orden des Heil. Vatters Augu-
stini.

Nutzliche Ermahnung
des Heil. Vatters Augustini zu denen Büssenden.

(a) „SEhet! wie die Buß müsse be„schaffen seyn; weilen vil „beständig als Sünder sich „anklagen, und dannoch haben sie ihre „Freud an sündigen; Und dises ist zwar „eine Bekanntnuß, aber keine Besserung, „es wird dise Seel auf solche Weiß zwar „angeklagt, aber nicht geheylet, es wird „von solchen zwar ausgesprochen die Be„leydigung GOttes, doch wird selbe nicht „aufgehebet. Eine wahre Buß macht „nichts anders, als der Haaß, und Ab„scheuhung gegen der Sünd, und die Lie„be gegen GOtt. „Wann

(a) S. Aug. Serm. 7. de Tempore.

„ Wann du also büssest, daß dir das „jenige bitter vorkommet in deinen Ge„müth, was dir zuvor süß ware in dei„nen Leben, und was dich vormahls er„götzet an deinen Leib, dasselbe dich an„jetzo quälle in deinen Gemüth, alsdann „thuest du wohl, und recht seufftzen in „deinen Gemüth, und aufruffen: Dir „allein hab ich gesündiget, und das Uble „vor dir begangen.

Gebett.

Wann man sich zur heiliger Beicht bereiten will.

Allwissender GOTT, und gerechter Richter, welcher du durchgründest das Hertz aller Menschen, und nichts ungestrafft lassest, was wider dein Göttliche Majestät ist mißhandlet worden: ich falle vor dir nider, wie jener ungerechte Hauß-Halter, welchen du Rechenschafft zu geben, beruffen hast, und bitte flehentlich: hab Gedult mit mir, und ich will dir alles bezahlen. Mein

Schuld ist groß, ich hab dir hin und wider vil veruntreuet, vil wider deine heilige Gebott gedencket, geredet, gethan, und unterlassen. Alles, alles will ich bezahlen, und bitte dich jetzt, du wollest mir alles zu Gemüth kommen lassen, daß ich alle meine Sünden erkenne, und hernach bekenne, weil ich weiß, daß du mir alles, was ich demüthig bereuen, und vor deinen Stadthalter auf Erden bekennen wird, wöllest nachlassen, und verzeyhen. Sihe O HErr, daß ich durch deine Gnad habe einen guten Willen, krafft dessen ich nit das geringste will verschweigen, oder vermäntlen, was ich gesündiget hab. Hab ich mich nicht gescheuhet, vor deinen heiligen Angesicht zu sündigen, will ich mich auch nicht schämen vor deinen Priester alles redlich zu beichten. Und wie kan einer leichter bezahlen, als wann seine Sünden reumüthig bekennen sovil als bezahlen ist? Schicke also deinen Heil. Geist in mein Gedächtnuß, und Verstand, daß ich mich aller meiner Missethaten erinnere, dero Grösse erkenne, und

alle

alle nothwendige Umstånd verståndlich entdecke. HErr lasse nit zu, daß wañ ich vor dein Gericht komme, mir der Sathan etwas vorhalte, so ich nit gebeicht hab. Auf diser Welt O HErr will ich von allen meinen Sůnden gerichtet werden; Weil in diser Welt das Priesterliche Gericht ein gnådiges und barmhertziges Gericht ist, weilen du in der anderen Welt nit mehr richtest, was in diser Welt recht ist gerichtet worden. Ja HErr ich mach mit dir disen austrůcklichen Vertrag, daß, wann ich etwas wider Wissen und Willen solte vergessen, ich es hiemit will eingeschlossen, bereuet und gebeichtet haben. Verhoffe also den Friden, welchen die Engl verkůndet haben, allen denen, so eines guten Willen seynd, Amen.

Allerhand Form einer vollkom̃ner Reu und Leyd.

ALlmåchtiger ewiger GOtt, ich glaube, daß du mein HErr, und GOTT und hôchstes Gut seyest, daß ich solte

lieben, und auch jetzt liebe über alles: und eben darum ist mir leyd von Grund meines Hertzen, daß ich dich mit meinen vilen und schweren Sünden also beleydiget hab.

Ja obwohlen ich auch mit Schmertzen erkenne meine Undanckbarkeit gegen deinen vilfältigen Gutthaten, indem du mich aus nichts erschaffen, durch das kostbare Blut JEsu Christi erlöset, und mich bißhero so liebreich erhalten hast: auch ich in deinen Zorn in zeitlicher und ewiger Straff zu förchten hab: so ist mir doch vor allen Leyd, daß ich dich einen so grossen HErrn und allmächtigen GOtt und unendliches über alle Ding liebwertes Gut beleydiget habe. HErr erbarme dich meiner, und verzeyhe mir meine Sünden, welche ich jetzt verwürffe, und verfluche. Ins künfftig nimb ich mir kräfftiglich für durch dein Gnad mich ernstlich zu bessern, meine böße Gewonheiten zu lassen, die Gelegenheit zu sündigen zu meyden, und alle meine Sünden jetzt redlich zu beichten.

Andere Form.

ACh liebster GOtt! wie unsinnig, und thorrecht bin ich gewesen, daß ich dich dem Ursprung alles Gutens verlassen, und mich zu einen eingebildeten, zergänglichen, und vor dir verbottenen Gut gewendet hab! Ich hätte ja sollen in Ansehung deiner höchsten Majestät, und Herrlichkeit deine Göttliche, und gantz heilige Gebott allen meinen sündlichen Begürden, und Gelüsten vorziehen! Ich hätte ja sollen in Ansehung deiner unendlichen Güte alles das jenige verachten, was mir die Welt, das Fleisch, der Sathan eingegeben, und angetragen hat! Ich hab ja keinen anderen, und kan keinen anderen HErrn erkenen als dich! und destwegen hätte ich ja keines andern Gebott sollen beowachten, als das Deinige! Ich erkenne meine Boßheit, und würffe mich nider vor deiner Göttlichen Majestät als einen treulosen Knecht, als einen rebellischen Vasallen und Unterthanen, und erkenne mich nit werth zu seyn, daß

ich den Himmel ansehe, daß ich meine Augen gegen dir erhebe. Ich hab wider dich gesündiget, und bin nit würdig, daß ich hinfüran dein Kind genennet werde. Weil ich doch glaube, und weiß, daß dein Barmhertzigkeit, und Gütigkeit unendlich Groß, und du niemand verwerffest, welcher mit zerknirschten Hertzen seine Sünd bekennet, und verwürffet, bitte ich dich ligend in den Abgrund meines sündigen Nichts umb Verzeyhung; ich erkenne meine Boßheit, und verfluche selbe, ich bekenne meinen Ungehorsam, und verdamme ihme, schäme mich meiner Vermessenheit, und verwürffe sie. Dich mein GOtt, und HErr, den ich über alles liebe, hab ich beleydiget, und dises reuet mich. Ach hätte ich es nit gethan. Hinfüran will ehender sterben, als dich beleydigen. gibe mir dein Gnad, Stärcke, und Beständigkeit darzu!

Dritte Form.

Es brinnen vor Liebe dir O GOtt! die höchste Engel-Fürsten Seraphin

und

und über alle Seraphin das Hertz der allerheiligisten Jungfrau Mariä doch kennen weder die Seraphin weder die seeligiste Jungfrau Maria dich lieben, wie du würdig bist, eben darumb, weil sie Creaturen seynd, und dich, der du unendlich Gut, unendlich Schön, unendlich Groß unendlich Vollkommen bist, mit unendlicher nit lieben kennen, wie dein unendliche Vollkommenheit geliebt zu werden würdig ist. du allein kanst dich lieben mit unendlicher Lieb, wie du verdienest, weil du in Dir selbsten unendlich bist. Und ich verächtliches Erd-Würmlein solte dich nit geliebt haben? solte dich beleydiget haben? solte ein anders Gut, und ein andere Lieb gesuchet haben? O wehe, wehe jener Zeit, in der ich dich nit geliebet hab! in der ich dich beleydiget hab! O! kunte ich dise Boßheit anjetzo ersetzen mit der Liebe aller vernünfftigen, dich warhafft liebenden Geschöpffen! gewißlich O HErr! mit Warheit sage ich es dem Heil. Petro nach: HErr du weist, daß ich dich liebe, und reuet mich bitterlich,

lich, daß ich dich nit geliebet hab, und schmertzet mich hertzlich, daß ich dich beleyget hab, und nimme mir ernstlich für, dich nimmermehr zu beleydigen, dich beständig, und treulich zu lieben, so lang ich lebe; verzeyhe mir mein Bosheit, und gibe mir deine Gnad dich zu lieben ewiglich.

Seufftzer

Eines Büssenden zu GOtt, aus dem Heil. Augustino.

(a) „WEr ist dir gleich O HErr! wer „ist dir gleich? du bist groß „in Heiligkeit, Lob- und Wunder-wür„dig. O wie spat hab ich dich erkennet „du wahres Liecht, wie spat hab ich dich „erkennet! dann es ware eine grosse und „finstere Wolcken vor denen Augen mei„ner Eitlkeit, also, daß ich nit sehen kunte „die Sonnen der Gerechtigkeit, und das „Liecht der Wahrheit; Ich wurde ver„wicklet in denen Finsternussen, und als „ein Sohn der Finsternuß liebete ich mei„ne

(a) S. Augustinus Soliloq. cap. 33.

"ne Finsternuß, weilen ich das Liecht nicht
"erkennete; Ich ware blind, und, liebte
"meine Blindheit, und von einer Fin-
"sternuß wandlete ich in die andere; und
"wer hat mich aus selber herausgezohen,
"da ich ware ein blinder Mensch, sitzend
"in der Finsternuß, und in den Schat-
"ten des Todts?

"Wer hat mich bey der Hand genom-
"men, daß er mich aus selber heraus-
"ziehete? wer ist diser mein Erleuchter?
"Ich habe ihn nicht gesucht, und er hat
"mich gesucht: ich hab ihme nit geruf-
"fen, und er hat mir geruffen. Wer ist
"dann diser? Du bist es mein HErr, und
"GOtt barmhertzig, und Erbärmer, ein
"Vatter der Barmhertzigkeit, und GOtt
"alles Trosts; Du bist es gewesen O
"GOtt mein HErr! welchen ich bekenne
"aus gantzen meinen Hertzen, und seinen
"heiligen Namen Danck sage. Dann
"du hast mir zugeruffen mit meinem Na-
"men, du hast von oben herab mit gros-
"ser Stim̃ in das innere Ohr meines Her-
"tzens mir zugeruffen: Es werde das Liecht,

„und es ist Liecht worden, und die grosse
„Wolcken verschwunden; und die fin-
„stere Wolcken, welche meine Augen ver-
„hillet, ist zergangen; und ich habe dein
„Liecht gesehen, und deine Stimm er-
„kennet, warhafftig O HErr, du bist
„mein GOtt, der du mich herausgefüh-
„ret von der Finsternuß, und Schatten
„des Todts; und mich beruffen in dein
„wunderbarliches Liecht, und vorwahr
„ich sihe. Ich dancke dir O mein Er-
„leuchter! und ich habe mich umgewendt,
„und gesehen die Finsternussen, in welchen
„ich ware, und jenen finsteren Abgrund,
„in welchen ich steckete, und erzitteret,
„erschrocken, und habe gesagt: O wehe
„meinen Finsternussen, in welchen ich
„gelegen! wehe jener Blindheit, in welcher
„ich nit kunte sehen das Liecht des Him-
„mels! wehe meiner vergangenen Un-
„wissenheit, da ich dich O HErr nicht
„kunte erkennen! ich sage dir Danck O
„mein Erleuchter, und Erlöser, weilen
„du mich erleuchtet hast, und ich dich er-
„kennet; aber spat hab ich dich erkennet
„O

„O alte Wahrheit, spat hab ich dich er-
„kennet O ewige Wahrheit! du warest
„in den Liecht, und ich in der Finsternuß,
„und ich erkennete dich nicht, weilen ich
„nicht kunte erleuchtet werden ohne dir,
„und ausser dir kein Liecht ist.

Gebett,

Unter wehrender Absolution zu sprechen.

O HErr seye gnädig mir armen Sünder; es reuet mich, daß ich dich mein höchstes Gut beleydiget hab! HErr lasse mir zukommen ein Tröpfflein deines allerheiligisten Bluts, dardurch ich von meinen Sünden abgewaschen werde. O HErr! ich liebe dich über alles! mein Hertz ist bereit zu allen deinen Wohlgefallen, mein Hertz ist bereit. Ach hätte ich niemalen gesündiget, hätte ich dich als das Höchste Gut niemalen beleydiget; O mein GOtt, und mein HErr, gibe mir deine Göttliche Gnad, daß ich hinfüran

alle Sünd, und Laster fliehe, und hasse, und dich alleinig beständig liebe.

Gebett
Nach der Heil. Beicht.

NUn wie ich hoffe, und zuversichtlich glaube, O gütigster GOtt, hast du mich widerum zu Gnaden aufgenommen, und erkennest mich würcklich für dein Kind. O HErr wie barmhertzig, und gnädig bist du gegen mir! HErr ich widerholle all mein Reu und Leyd, so ich vorhero gehabt, und bitte dich noch einmal knyefällig um Verzeyhung. Ich hätte dich ja niemalen sollen beleydigen mein Höchstes Gut; niemalen verlassen mein höchsten HErrn, und GOtt; niemalen undanckbar seyn meinen grösten Gutthäter. Aber es ist geschehen, und was geschehen ist, reuet mich bitterlich. Jetzt will ich mir lassen gesaget seyn die Wort, so du zu den acht und dreyßig jährigen Krancken gesprochen hast: Sihe jetzt bist du gesund worden, hab acht, daß du nit mehr sündigest,

digest, damit dir nit etwas ärgers widerfahre, Amen.

Andertes Gebett.

HErr! ich erkenne die grosse Gnad, welche du mir jetzt durch die Priesterliche Absolution mitgetheilet hast. Ich erkenne, wie wenig du von mir begehrt hast, da du doch alles, was nur hartes wäre, von mir hättest begehren können, und ich thun sollen, damit ich von meinen Sünden, von deiner Ungnad, und von der Zeitlichen und Ewigen Straff erlediget wurde. Derohalben sage ich tausendfältigen Danck, und weil ich nichts habe, so nit vorhin dein ist, opffere ich dir zu Dancksagung auf alle deine, und deiner heiligen Verdienst, und nimme mir kräfftiglich für dich meinen GOtt nit mehr zu beleydigen, sonderen dir hinfüran eyffriger zu dienen.

Damit aber diser mein Fürsatz ernstlich bewerckstelliget werde, will ich sonderbar und vor allem dahin trachten, daß ich dise, oder jene Sünd meyde, welche aus

 mei-

meinen Sünden die öfftiste, und ein Wurtzl der anderen ist. Vor diser will ich mich hüten, und selbe jederzeit verfluchen, und verwerffen; O HErr gibe mir deine Gnad darzu, ohne welche ich nichts wird können, weil ich ja mein Schwachhet zu genügen weiß, und erfahren hab. HErr hülffe mir mich selbsten zu überwinden, regier mein Zung, und bestättig mich in Guten, Amen.

Drittes Gebett.

JEtzt sihest du meine Seel wie bitter es seye verlassen seinen GOtt, und HErrn, und ausser seiner Forcht leben. Was hast du jetzt von allem dem, was du gesündiget hast? nichts, als einen augenblicklichen Gewinn, Freud, oder Wollust, und mithin hast dich geworffen in die gröste Gefahr der ewigen Verdamnus. Gesagt hab ich es, und bey dem soll es verbleiben, von jetzt an will ich meinen GOtt und HErrn, von gantzen Hertzen, und auß allen Kräfften dienen,

nen, ihn über alles lieben, und nichts unterlassen, was ich erkennen wird, das es ihme gefalle, Amen.

Aufopfferung der Buß.

Alle heilige GOttes, nehmet mein Gebett, so ich zur Gnugthuung meiner Sünden jetzt verrichten will, und vereiniget mit selben eure heilige Verdienst; Opfferet sie alsdann mit desselben meinen gecreutzigten Heyland auf, ihme bittend, er wolle sie auch mit seinen heiligisten Verdiensten vereinigen, und für meine Sünd dem himmlischen Vatter vorbringen. O liebster JEsu meine sündige Seel versencke ich in dein allerheiligistes Blut, wasche mich, und reinige mich mit denselben, auf daß ich nach dem Beschluß meines Lebens vor dir erscheinen, und in der ewigen Glückseeligkeit dich beständig lieben, loben, und preysen möge, Amen.

Ubung

Das heilige Vatter unser mit untermengten eyfrigen Anmuthungen nutzlich vor der Heil. Communion zu betten.

Vatter Unser.

Mächtigister, weisister, und Gütigister Vatter, welcher, damit du deine Süssigkeit gegen deinen Söhnen erzeigetest, mit dem süssesten Brod, so von dem Himmel gestigen die Hungerige erfüllest, (a) und was du erschaffen hast, so Vätterlich ernähreſt, und erhalteſt; sihe auch ich einer, wiewohl der mündiste aus deinen Söhnen erhebe mit grosser Zuversicht meine Augen zu dir, der du bist in den Himmlen, damit du mit denen Augen deiner Vätterlichen Gütigkeit mich Armen, und Elenden ansehest, der ich weit entfernet von dem Angesicht meines Vatters unter denen

(a) Exod, 16.

denen Söhnen Evä in disem Thal der Zäher als ein Vertribner und Frembdling herum wandere, und zu dir als meinen süssisten Vatter seufftze, was solte ich aber anjetzo an mehristen begehren, und bitten von dir? als daß

(Erste Bitt.)

Geheiliget werde dein Nam.

DAnn dises ist mein eintziger Wunsch und Begehren, daß alles, was ich thue, rede, oder gedencke, zur grösserer Ehr und Glory deines heiligen Namens gereiche; und jetzt absonderlich, da ich hinzu gehe zu dem H. Geheimnuß des Leibs und Bluts deines Sohns; diß allein will, und verlange ich, daß gelobet werde dein höchste Majestät, Gewalt, Gütigkeit, und Weißheit, als welchen von allen Geschöpffen gebühret alle Ehr, und Glory, ewiges Lob, und Dancksagung, (a) weilen du uns also geliebet, daß du deinen eingebohrnen Sohn uns geben, (b) so wohl zu-

(a) Apocal. 7. (b) Joan. 3.

zu einer Speis, als zu dem Werth unseres Heyls, vor welches, da du von uns nit genugsam kanst gelobet werden, so lobe dich an statt unser dein eingebohrner Sohn, dann du hast ihne erhöhet über alles, und ihme gegeben einen Namen, welcher ist über alle Namen. (a)

Andere Bitt.

Zu komme uns dein Reich.

Dessen Reich Glückseeligkeit, und Wollüsten wir in diesem heiligen Sacrament verkosten, dann du hast uns geben zu einem Pfand der künfftigen Glory dein Leib und Blut deines Sohns, (b) und also hast uns auch durch die Gnad zu Kinder GOttes aufgenommen, und gemacht zu deinen Erben, Miterben aber Christi. (c)

Unterdessen aber, da wir annoch in dem Elend herumb wanderen von

(a) Philip. 2. (b) Ephes. 1. (c) Rom. 8.

von dem HErrn, (a) so mache, daß wir also gebrauchen dises heilige Unter-Pfand, daß von Tag zu Tag in uns zunehme das Reich deiner Gnaden, und endlich uns zukomme das Reich deiner Glori.

Dritte Bitt,

Dein Will geschehe. 2c.

WAs ist aber dein Will, als unser Heiligwerdung? absonderlich, da wir hinzugehen zu dem Heiligthum aller Heiligthum. Du wilst auch, das wir geniessen das Fleisch deines Sohns, und sein Blut trincken, ohne welchem wir das Leben in uns nicht haben, (b) wer solte sich aber unterstehen dises zu thun in Bedenckung seiner Schwachheit? wann du dises mit deinem Sohn nicht so liebreich woltest, und schaffetest. Weilen du derohalben also wilst, also geschehe, was du wilst, und wie du wilst: nemlichen du wilst, daß

(a) 2. Cor, 5. (b) Matth. 26.

daß wir Heilig seynd, (a) weilen derjenige heilig ist, ja der heiligiste aller Heiligen: nemlichen dein eingebohrner Sohn, zu welchem wir hinzugehen; aber wer wird uns heilig, und rein machen, als eben du? so gibe also, was du wilst, und mache, daß wir das Heiligthum nicht anderst anrühren, als Heilig, Keusch, und Ehrenbiethig. Dahero

Wie im Himmel die Heilige mit vollem Mund, mit reinem Hertzen, und mit inbrünstiger Begierd dieses lebendige Brod geniessen mit entdecktem Angesicht, (b) also auch auf Erden wir mit grosser Begierd, und reiner Anmuthung selbes unter denen Gestalten verborgen geniessen, bis wir selbes mit denen Außerwählten in eigner Gestalt geniessen, und ersättiget werden von dem Uberfluß deines Hauß. (c)

Vierd-

(a) I. Petri. I. (b) 2. Corint. 3.
(c) Psalm. 35.

Vierdte Bitt.

Gib uns heunt unser tägliches Brod.

ALler Menschen Augen hoffen in dich O! HErr, und du gibest ihnen Speiß zu bequemer Zeit, du eröffnest deine Hand, und erfülleſt alle Thier mit Seegen; (a) und solte wohl ich bey dir einen Abgang haben? du weist auch O! HErr, das nicht minder die Seel, als der Leib der Speisen bedürfftig seye, damit sie lebe, dann gleichwie dem Leib ohne Speis die natürliche Hitz angreiffet, also greiffet die Seel an die Hitz der Begierlichkeit. Aber, O! glückseelige Söhn, welche in dem Hauß eines solchen Vatters, nemlich in der Kirchen, am Brod einen grossen Uberfluß haben. (b) Allda wird das Brod der Gnaden, und des Wort GOttes häuffig vorgelegt: allda ist anzutreffen das Brod der heiligen Sacrament, absonderlich jenes lebendige Brod,

(a) Psalm. 144. (b) Lucæ 16.

Brod, so vom Himmel herabgestigen (a) und gebohren ist zu Bethlehem, das ist, in dem Hauß des Brods, allda wird allen vorgesetzet die Speiß der Englen, und süsse Himmels Brod. O! kostbahre und rare Speiß, grosse Liebe, und Barmhertzigkeit des ewigen Vatters! dann mir, der ich nicht gesäet, noch eingeschnitten, auch keine Scheuren habe, wird von Himmel gegeben das Getrayd der Außerwählten, und das Brod des ewigen Lebens. (b) du O! HErr hast selbes gesäet auf der Erden, du hast selbes eingeschniten mit der Sichel deines Todts, du hast selbes in die Scheuren deiner Kirchen zur Nahrung deiner Kinder hinderleget.

Gibe mir dann gütigister Vatter, daß ich öffters mit disem Brod würdig ersättiget werde, ja alle Tag, wo nicht weesentlich, jedoch geistlicher Weiß selbes empfange, welches mir auch täglich zumeinen Nutzen gereichen wird, dann, indem ich

(a) Exodi 16. (b) Zach. 9.

ich täglich sündige, und abnimme, hab ich täglich dises kostbare Mittel vonnöthen, welches meine Kräfften ergäntzet; gibe O GOtt, daß ich von dem himmlischen Brod in diser Wüsten also ernähret werde, damit ich in Krafft dises Brods könne wanderen zu dem Berg GOttes. (a)

Fünffte Bitt.

Und vergibe uns unsere Schulden, rc.

ABer O! wehe! wie vilfältig, und schwer seynd selbe? dann in vilen sündigen wir alle; (b) O wie elend und armseeiig seynd wir, da wir selbe nicht können abzahlen. Aber sihe O! HErr bey dir ist Barmhertzigkeit und bey deinem Göttlichen Sohn überflüssige Erlösung, (c) welchen du uns aus Erbarmnuß geben hast, diser ist garecht, unbeflecket und unschuldig über alles; was wir verschuldet haben, hat er bezahlet, was wir ge-

(a) Reg. 19. (b) Daniel 3.
(c) Psalm. 129.

gesündiget, hat er gebüsset, und deiner Gerechtigkeit genug gethan; Er hat uns geschenckt jenen unermessenen Schatz seiner Verdiensten, und dem unendlichen Werth seines heiligen Bluts.

Dessen gantzen Werth aber haben wir aufbehaltner in dem kostbaren Schrein dises Hochheiligisten Sacraments; disen Schatz derowegen opffere ich dir O! himmlischer Vatter, damit du von selben nehmest, so vil du von mir begehrest vor meine Schulden. Ich habe nichts, wovon ich kunte abzahlen, aber deines Sohns Verdiensten seynd überflüssig, damit von selben unsere Schulden können bezahlet werden.

Wegen disen dann, O HErr! vergibe uns, also auch wir vergeben unsern Schuldigern: wir vergeben, sage ich, damit wir nicht etwann ausser dem Band der Liebe unwürdig empfangen das Geheimnuß des Friden, und Einigkeit, und also umsonst von GOtt eine Hülf suchen, wann ein Mensch dem andern den Zorn solte

vor-

vorbehalten; (a) dann was solten wir vor ein Gemeinschafft haben in dem Leib und Blut unsers HErrn? (b) wann wir mit denen Glidern seines geistlichen Leibs, das ist mit unseren Nächsten durch die Gemeinschafft des Fridens, und Liebe nicht werden verknipffet.

Es gebühret uns derowegen, daß, da wir hinzu gehen wollen zu dem Altar, wir uns zuvor mit unseren Brüderen versöhnen, wann sie etwas wider uns haben, und daß wir alsdann kommen unsere Schanckung zu opfferen; (c) dises hat dein eingebohrner Sohn uns zu thun gelehret, und auch selbsten gethan, dann, da er am Creutz hangete, und unsere Schulden abzahlete, hat er seinen Feinden verzihen, und vor seine Ubelthäter dich gebetten, sprechend: Vatter verzeyhe ihnen rc. (d) lasse mir nach derohalben meine Schulden, vor welche dein Sohn dir aufgeopfferet seine Verdiensten; dann, wann

(a) Eccli. 28. (b) 1. Corinth. 10.
(c) Matth. 5. (d) Lucæ 23.

wann dise nicht wären, wann du auf die Sünden acht gibest O! HErr, wer wurde vor dir bestehen? (a)

Sechste Bitt.

Und führe uns nicht in Versuchung.

O! HErr, der du in unsern Angesicht einen Tisch zubereitet wider alle, welche uns verfolgen, (b) und ein Brod vorlegest, welches das Hertz des Menschen stärcket wider alle Anfechtung, der Welt, des Fleisch, und des Teufels, gibe mir durch dises himmlische und lebendige Brod Stärcke und Kräfften, auf das ich in der Versuchung nicht unterliege, sondern dir beständig anhange.

Es sollen mich nicht bewegen die Wollüsten des Fleisch, weilen mir das Fleisch des unbefleckten Lamm GOttes zu essen geben wird, in welchem ich weit grössere Wol-

(a) Psalm, 129. (b) Psalm. 22.

Wollüsten, ja allem Geschmack, und Süssigkeit finde; was solle wider mich können der Teufel, wann GOtt mit mir ist? wann aber GOtt vor uns, wer wird wider uns seyn? (a)

Sibende Bitt.

Sondern erlöse uns von dem Ubel Amen.

WIr seynd in disem Leben vilen Zufällen und Müheseeligkeiten unterworffen, dise aber werden in so weit vor ein Ubel gehalten, als sie uns gebrechliche Menschen überwinden, und von dir abziehen, von dir als dem höchsten Gut abgezogen werden, ist ja der Begriff aller Ublen; wer wird uns aber erlösen von disem Ubel, als du, der du bist der Ursprung alles Guten? und welchen du uns geben hast, als einen Vorsprecher bey dir, und Urheher alles Heyls, (b) und Glückseeligkeit JEsus Christus,

(a) Rom. 8. (b) 1. Joan. 2.

welcher uns von der Sünd, und von dem Todt erlöset hat in seinem Blut. a)

Durch disen Mittler dann mache, daß uns alles zum Guten bekomme, weilen in keinen anderen einiges Heyl ist; diser derowegen, gleichwie er wahrhafftig gegenwärtig ist in disem heiligen Sacrament, also solle er auch jederzeit mit uns seyn, diser solle uns weyden, regieren, erhalten, beschützen, und führen nach seinem heiligisten Wohlgefallen gleich als ein Schaaf seiner Weyde, (b) was uns immer begegnen solle wird kein Ubel seyn, wann uns selbes nur nicht absöndert von dem höchsten Gut, dann GOtt anzuhangen ist mir gut; (c) dann was habe ich in dem Himmel, und was suche ich auf Erden ohne dich? derowegen, da ich auch gehe mitten in den Schatten des Tods, wird ich kein Ubel förchten, weil du mit mir bist, (d)

Auf-

(a) Apocal. 5. (b) Psalm. 22.
(c) Psalm. 72. (d) Ps. 22.

Aufopfferung
Der H. Communion.

Vierlerley Opffer, als Ehren-Opffer, Danck-Opffer, Versöhnungs-Opffer, und Bitt-Opffer können GOtt dem Allmächtigen geschäncket werden in der heiligen Communion, wie auch in der heiligen Meß, und so offt man das hochwürdigiste Sacrament des Altars besuchet.

Ubung
Des Ehren-Opffers.

O HErr! du bist würdig wegen deiner höchsten Vortreffligkeit, Weißheit, und Macht von allen deinen Geschöpffen Lob, Glori, und Ehr zu empfangen; derowegen bekenne ich dir O HErr! in gantzen meinen Hertzen, und will loben, und preysen deinen Namen in Ewigkeit. (a)

(a) Psalm 17.

Deiner Göttlichen Majestät, O! allerheiligiste Dreyfaltigkeit opffere ich auf den Leib und Blut JEsu Christi in Vereinigung jener Lieb, mit welcher du, O! Himmlischer Vatter deinen Sohn in die Welt gesendet hast, und jenes Opffers, welches dein eingebohrner Sohn am letzten Abendmahl, und am Stammen des heiligen Creutz dir geopfferet hat.

Ich frolocke, O GOtt, daß deine Majestät so groß ist, daß sie von keiner Creatur könne genugsam gepriesen werden, derowegen zu einem würdigen Lob- und Ehren-Opffer opffere ich dir deinen geliebtisten eingebohrnen Sohn selbsten zur Erkanntnuß deiner Macht über uns, zur Gedächtnuß der Menschwerdung Christi, uud Verehrung seines Heil. Leydens in Vereinigung der Inbrunst, Lieb, und Lob aller Heiligen, absonderlich der übergebenedeytisten Himmels-Königin, und Mutter GOttes Mariä.

Ubung

Ubung
Des Danck-Opffers.

WAs solte ich dem HErrn geben vor alles, so er mir gegeben hat? (a) welcher so offt mir verzeyhet meine Sünd und Müssethaten, und noch darzu mich crönet mit seiner Barmhertzigkeit und Erbärmnussen (b) welcher so offt erfüllet mit allen guten mein Verlangen, und so gütig vorsihet meinen Leib und Seel; Ich bin zu gering, O! HErr alle deine Barmhertzigkeit zuvergelten, weilen deine Barmhertzigkeit sehr groß ist über mich. (c)

O! HErr weilen du mich aus nichts erschaffen, bin ich schuldig mich selbsten als ein Danck-Opffer dir darzubieten, aber weilen dein eingebohrner Sohn, so vor mich ist Mensch worden, mit seinen heiligen rosenfarben Blut durch so viel Peyn und Marter am Stammen des heiligen Creutz mich erlöset hat, bin ich dir weit meh-

(a) Psalm. 115. (b) Psalm. 102.
(c) Ps. 85.

mehrer schuldig als mich selbsten! und wer bin ich als Staub und Aschen? du aber O! HErr bedürffest nicht meiner Güter; sihe destwegen an deinen eingebohrnen Sohn, dann disen O! himmlischer Vatter opffere ich dir zu einem Danck-Opffer, weil ich dir nichts angenehmers geben kan, als eben denjenigen, in welchem du dein gröstes Wohlgefallen hast. (a)

Ubung

Des Versöhnungs-Opffer.

O! HErr, indeme ich so liebreich bin eingeladen zu diser deiner herrlichen Mahlzeit, was solt ich Armer, Elender, und Entblöster anfangen? der ich nicht habe das Hochzeitliche Kleid (b) und noch darzu mir bewust bin so viler Sünden, mit welchen ich mehr deinen Zorn, als deine Gnad verdienet habe. Sihe an dem Mittler zwischen GOtt und dem Menschen deinen eingebohrnen Sohn JEsum Christum, (c) disen opffere ich dir,

(a) Matth. 3. (b) Matth. 22. (c) Timoth. 2.

dir, welcher kein Sünd gethan hat, sonderen worden ist eine Versöhnung vor unsere Sünden, (a) und uns gewaschen hat in seinem heiligen Blut. (b)

O! HErr siehe dann in das Angesicht deines Gesalbten, (c) und sihe, was vor grosse Mühe er in seinem Leben, was vor grosse Peyn er in seinem Leyden, und was vor grosse Schmertzen er in seinem Tod vor uns hat ausgestanden; Ich opffere dir dises alles zur Genugthuung vor meine Sünden, und dises durch dise heilige Communion, damit du mir krafft selber gnädigist verzeyhest meine Sünden, und von selben keine Rach nehmest. (d)

Ubungen
Des Bitt-Opffers.

O! HErr du bist reich in allen Guten, und freygebig in deinen Gaaben, von welchem, durch welchem, und in welchem alles ist; (e) Ich aber bin arm,

(a) 1. Joan. 2. (b) Apocal. 1. (c) Psalm. 83. (d) Tob. 3. (e) Joan. 1.

und elend; aber was sollen wir wohl von dir nicht erlangen, der du uns geben hast den Ursprung aller Gnaden, das ist deinen eingebohrnen Sohn, und zugleich mit ihme alles Gutes? in disem hast du alle Schätz der Gnaden, Güte und Weisheit ohne Maß zusammen getragen, damit er reich seye in alle. (a)

Derowegen opffere ich dir disen vor ein Bitt-Opffer, damit du durch selben, welcher vor uns bittet, und verdienet erhöret zu werden, vor seine Ehrenbietigkeit, (b) deiner Kirchen gebest alles Wachsthum und Friden, denen Gerechten die Beharrlichkeit, denen Sündern Verzeyhuug, denen Verstorbenen Erquickung, uns allen aber deine Gnad, und endlich das ewige Leben, Amen.

Ubung
Des Glaubens.

O! Christe JEsu, wahrer GOTT, und Mensch, der du hast eine Weesen-

(a) Rom. 10. (b) Hebr. 5.

senheit, Majestät und Macht mit deinem himmlischen Vatter; Ich glaube und bekenne mit vestem Glauben, daß du wahrhafftig, und in der Weesenheit selbsten gegenwärtig seyest in disem heiligen Sacrament des Altars, dann du als die ewige Wahrheit selbsten hast gesagt: Dises ist mein Leib. (a) Ich glaube, was immer gesagt hat der Sohn GOttes, dann es ist nichts wahrhaffteres, als dises Wort der Wahrheit; O! HErr mehre jederzeit in mir den Glauben. (b)

Ubung
Der Hoffnung.

O! HErr der Kräfften, seelig ist der Mensch, welcher auf dich hoffet; (c) warumen bist du betrübet meine Seel? und warumen verwirrest mich? (d) hoffe in GOtt als Ursprung alles Guten, und Urheber aller Gnaden, welchen du in disem heiligen Sacrament gegenwärtig vor

(a) Matth. 26. (b) Matth. 15. (c) Psalm. 79. (d) Psalm. 41.

dir hast; gehe mit grossen Vertrauen zu ihme hinzu, dann er ist Liebreich und Sanfft, und viller Erbärmnuß (a) allen denen jenigen, welche ihne anruffen, er allein kan alles geben, weilen er über alles mächtig ist; ja er will alles geben, weil er unendlich gut ist.

O GOTT meine Hoffnung, wegen dessen hat sich erfreuet mein Hertz, (b) da ich dich selbsten in disem heiligen Sacrament empfange, weil ich hoffe, daß du mir nichts werdest abschlagen, der du dich selbsten uns gegeben hast. In dich O! HErr hoffe ich, mache mich nicht zu Schanden in meiner Erwartung. (c)

Ubung
Der Liebe.

O! Süssister Heyland JEsu Christe, wie groß ist gewesen der Gewalt deiner Liebe? welcher dich aus der Schooß deines Vatters, (d) in dises Zäher-Thal

(a) Matth. 11. (b) Psalm. 15.
(c) Psalim. 30. (d) Joan. 1.

Thal herab gezohen, damit du die Menschheit an dich nehmetest, unsägliche Müheseeligkeiten, und Unbilden, ja den schmählichisten Creutz-Todt selbsten ausstehetest; und dises allein wegen uns armseeligen Menschen, und wegen unserem Heyl.

O! was grosse Lieb ist dises? verdammen hättest du uns können, und hast uns wollen seelig machen; wir waren schuldig, und du als Unschuldiger hast wollen die Straff ausstehen, damit du die Schuldige erledigest.

Uns zur Lieb bist du als das Göttliche Wort Fleisch worden, (a) und da du widerum aus diser Welt zu deinem himlischen Vatter hast wollen abgehen, hast du uns zu einem Pfand der Liebe (b) dises heilige Sacrament hinterlassen, damit du auf eine neue, und wunderbarliche Weiß bey uns kundest verbleiben, dessen eintzige Freud ist zuseyn mit denen Söhnen der Menschen. (c)

(a) Ioan. 1. (b) 2. Corinth. 5. (c) Proverb. 8.

O! HErr, wie würdig bist du geliebet zu werden? der du so vil gethan hast uns zu Lieb. Ich will dich also lieben O! HErr meine Stärcke, der HErr ist meine Bevestigung, meine Zuflucht, und mein Erlediger. (a)

O! GOtt meine Liebe! der in der Liebe bleibt, bleibet in dir (b) Ich verlange zu empfangen dis heilige Sacrament, damit ich mit dir genauer vereiniget werde durch das Band der Liebe; wer wird mich absönderen von der Liebe Christi meines Heylands? (c) wolte GOtt! daß selbes weder Leben noch Tod, weder eintziger Zufall oder einige Creatur vermögte.

Ubung

Der Demuth.

O! HErr mein GOTT, wie wunderbarlich ist dein Nam auf der gantzen Erden; (d) du bist der König Himmels

a Psalm. 17. (b) 1. Ioan. 3. (c) Rom. 8. (d) Psalm. 8.

mels und der Erden, welchen da loben die Engel, anbetten die Herrschafften, vor welchen Zitteren die Gewalthaber.

Was ist der Mensch? das du seiner bist ingedenck, und machest ihme eine Gedächtnuß deiner Wunder-Wercken! oder, was ist des Menschen Sohn, daß du ihne heimsuchest, und in disem heiligen Sacrament zu ihme kommest? O! HErr ich bin nicht würdig, daß du eingehest unter mein Dach, sondern sprich nur ein Wort, so wird gesund mein Seel. (a)

Ubung
Der Begierd.

O! Heiliges Brod, O! Brod, welches du stärckest des Menschen Hertzen, welches, wer es isset, leben wird in Ewigkeit: (b) wer es aber nicht isset, das Leben nicht haben wird. (c) Wie geliebt seynd deine Hütten, O! HErr der Kräfften; meine Seel traget die gröste Begird zu seyn

(a) Matth. 8, (b) Ioan. 6, (c) Psalm, 83.

in deinen Vorhöfen O! HErr (a) alltwo du dises himmlische Brod austheilest, und Speiß gibest allen denen jenigen, so dich förchten.

Neige deine Ohren zu mir, und erhöre mich, (b) dann elend und arm bin ich, und erquicke meine Seel, damit ich in der Stärcke diser Speis wandere durch die Wüsten diser Welt zu dem Berg GOttes, (c) bis ich dich möge geniessen mit vollem Mund in deinem Reich, und ersättiget werden von dem Uberfluß deines Hauß.

Ubung

Zur Anruffung der Hochheiligisten Dreyfaltigkeit.

Zu GOTT dem Vatter.

O! Höchster Vatter der Barmhertzigkeit, sihe in das Angesicht deines Gesalbten, (d) welcher dir in

(a) Psalm. 83. (b) Psalm. 16. (c) 3. Reg. 19. (d) Psalm. 52.

in vollkommnister Liebe gehorsam worden ist bis in den Todt des Creutzes, (a) und in Ansehung seiner grossen Verdiensten, wie auch der Verdiensten seiner glorwürdigisten Mutter und Jungfrau Maria, aller heiligen Apostlen, Martyrer, Beichtiger, und Jungfrauen, und absonderlich meiner heiligen Namens-Patronen N. N. gibe mir Gnad, daß ich dir gefällig dienen möge, mache, ich bitte dich, daß, was ich in meinen Kräfften nicht vermag, durch die Verdiensten derjenigen, so dir gefallen, zuwegen bringen.

Zu GOtt dem Sohn.

O! JEsu du Heyland der Welt, der du kommen bist die Sünder seelig zu machen, (b) und gesagt hast: kommet zu mir alle, die ihr arbeitet, und beladen seyd, und ich will euch erquicken. (c) Sihe ich sündiger Mensch getraue mich zu dir zu kommen, weilen bey dir ist eine häuffige Erlösung. (d) Ich

(a) Psalm. 29. (b) Lucæ 19. (c) Matth. 11; (d) Psalm. 129.

Ich komme zu dir, von welchem ich hinweg gangen, und geirret hab wie ein Schaaf, so verlohren worden; (a) aber du O! guter Hirt, welcher du deine Seel gesetzet hast vor deine Schaaf: (b) der du kommen bist zu suchen, und seelig zu machen, was verlohren war: (c) suche also deinen Diener, O HErr, weilen ich deine Gebott nicht vergessen hab. (d)

Ich komme zu dir mit so vilen Wunden verletzet, als üblen Anmuthungen schwärlich angethan: aber du O! HErr, wann du nur willst, kanst mich heylen, (e) dañ du weist, daß denen jenigen so sich übel befinden der Artzt nothwendig seye. (f)

Du aber bist jener Samaritan, (g) und wahrer Artzt der Seelen, welcher unsere Schwachheit auf sich genommen, du bist derjenige, der da geben hast zu einem Artzney-Mittel der Seelen das kostbahriste Geheimnuß deines Leibs.

Dero-

(a) Psalm. 118. (b) Ioan. 10. (c) Lucæ. 19. (d) Psalm. 118 (e) Matth. 8. (f) Lucæ 5. (g) Lucæ, 10.

Derowegen erbarme dich meiner O! HErr, und Heyle meine Seel, weil ich dir gesündiget habe. (a) Ein zerschlagner Geist, O! HErr ist dein Opffer, und ein zerknirschtes, und verdemüthiges Hertz werdest du nicht verachten; (b) dises will ich zuvor dir opfferen, damit ich das Opffer deines kostbaren Leibs und Bluts desto sicherer dir opfferen könne.

Du derowegen zerreisse die Band meiner Sünden, (c) dann also wird ich dir würdig opfferen können das Opffer des Lobs, und anruffen den Namen des HErrns. (d)

Zu GOtt dem Heil. Geist.

O! Gütigister GOTT, ohne dich ist nichts in dem Menschen, dann aus dir ist all unser Vermögen, (e) ohne dir können wir nichts gutes thun, oder unseren Standt, und Beruff gemäßnes würdig verrichten, bewahre mein Seel, und mache seelig deinen Diener,

(a) Psalm. 40. (b) Psalm. 50. (c) Psalm. 115. (d) Psalm. 49. (e) 2. Corinth. 3.

ner, welcher in dich hoffet O! HErr: (a) ich bin heilig aus der Gaab des Glaubens, und der Gnad, durch welche du mich in dem heiligen Tauff geheiliget hast.

Aber wer wird mich heilig und rein machen? der ich unrein empfangen bin, (b) als eben du O! GOtt mein heiligmacher, der du bist der Heilige aller Heiligen, und von welchem alle unsere Heiligmachung herkommet.

Ubung
Der Aufopfferung zu denen Heiligen.

O! alle ihr Heilige GOttes, durch denjenigen bitte ich euch, welchen ihr von Angesicht zu Angesicht ansehet; (c) wir aber in disen Leben verschlayrter in disem heiligen Sacrament empfangen; Kommet mir zu Hülff mit euer Vorbitt bey GOtt, damit ich selben anjetzo also empfange, daß ich verdiene ihme

(a Psalm. 15. (b) Psalm. 50. (a) 1. Corinth. 13.

ihme einstens mit euch in eigner Gestalt zu sehen.

Du absonderlich Seeligiste Jungfrau, und Mutter GOttes Maria, welche du mit Würckung des heiligen Geist voll der Gnaden (a GOtt und Mensch in deinem reinisten Leib zu empfangen, und zu tragen verdienet hast erlange mir, ich bitte dich, die Gnad des Heil. Geist durch die Lieb deines Sohns, daß auch ich ihne würdig in dem heiligen Sacrament des Altars empfangen, und tragen könne.

Stehe mir bey, O! heiliger Schutz-Engel, und leite dein Pfleg-Kind, damit ich jenes Engel-Brod, (b) das ist, den HErrn Himmels und der Erden würdig empfange.

O! Ihr meine Heilige Patronen N. N. ihr Freund GOttes, kommet mir zu Hülff, damit ich euerem, und meinem HErrn eine würdige Wohnung in meinen Hertzen bereiten könne.

O! GOtt du Erforscher meines Hertzens (c) ich begehre zu empfangen dises wunder-

(a) Lucæ 1. (b) Ioan. 6. (c) Psalm. 7.

wunder-volle und himmlische Geheimnuß mit aller Andacht, Eyffer und Inbrunst aller heiligen Englen, und Außerwählten GOttes: O! HErr, vor dir ist all mein Begierd: bereit ist mein Hertz, O GOtt, bereit ist mein Hertz! (a) ich opffere dir mein Hertz, und Alles. Die Begird eines Armen erhöre O! HErr, (b) und die Vorbereitung seines Hertzens solle hören dein Ohr: es erfülle deine Göttliche, und unermessene Gütigkeit, was die Menschliche Schwachheit nicht vermag.

Ubung
Innbrünstiger Anmuthungen, da man würcklich zu heiliger Communion hinzu tritt.

O! HErr, du kommest zu mir als der der höchste König Himmels, und der Erden (c) zu dem verächtlichsten Erdwurm. Du, der du von der Schooß deines himmlischen Vatters kommen

(a) Psalm. 58. (b) Psalm. 10. (c) Psalm. 46.

meu bist a)in den reinisten Jungfräulichen Leib wilst anjetzo eingehen in die unsaubere Herberg meines Hertzen.

Ich weiß O HErr! die Liebe treibet, und überwündet dich, so komme dann O! HErr und verweile nicht; (b) aber ich bitte dich lasse auch mit dir kommen deine Güte und Barmhertzigkeit, durch welche ich entschuldiget, und mir in meinen Elend geholffen werde.

O! HErr mein Gemüth solte empfinden die Süßigkeit deiner Gegenwart, damit selbes ersättiget mit deiner Liebe nichts anders suche ausser dir, in welchem es sich erfreuen wolte, weil du mein eintzige Freud, und Trost bist in Ewigkeit.

Du bist der Artzt meiner Seelen, ich aber bin jener Krancke, welchen zu heylen du vom Himmel kommen bist; derowegen heyle meine Seel, weil ich dir gesündiget hab (c)

Du bist der gute Hirt, welcher deine Seel hast dargeben vor deine Schaaf, (d) sihe

(a) Ioan. 1. (b) Psalm. 39. (c) Psalm. 40. (d) Ioan 11.

sihe ich bin jenes Schaaf so verlohren worden, und dannoch würdigest dich mich zu weyden mit deinem Fleisch, und Blut; nimme mich anjetzo auf deine Schultern: und was wurdest mir versagen, der du dich selbsten mir geben hast? leite mich in dem Orth der Weyd, wo du mich hingestellet, (a) so wird mir nichts abgehen, biß ich zu der Weyd des ewigen Lebens gelange.

O! du wahres Liecht, welches du erleuchtest allen Menschen, so da kommet in dise Welt, (b) erleuchte meine Augen, damit ich niemalens in dem Todt entschlaffe.

O! du Feur, so beständig brinnet, (c) und niemahls abgehet, sihe an mich Lauen und Kalten, brenne meine Nieren, und Hertz, (d) damit sie brinnen in deiner Liebe; dann du bist kommen das Feur zu schicken, und was wilst du anderst, als daß es angezündet werde. (e)

O! Kö-

(a) Psalm. 22. (b) Joan. 1. (c) Deut. 4. (d) Psalm. 25. (e) Lucæ 12.

O! König Himmels, und der Erden, der du reich bist in deiner Barmhertzigkeit, a) sihe an mich Armen und Elenden; du weist, wo ich am mehristen bedürfftig bin, du allein kanst mir helffen; so hilffe mir dann O! GOtt, und aus denen Schätzen deiner Güte komme zu Hülff mir Armen. (b)

O! Mein HErr, und GOtt, sihe ich bin dein Diener, gibe mir Verstand, c) und erwecke mein Gemüth, damit ich weiß, und thue deinen Willen.

Du bist das Lamm GOttes, ohne Mackel, der du hinweg nimmest die Sünd der Welt; d nimme hinweg von mir, was mir schadet, und dir mißfallet, und gibe mir was dir gefallet, und mir nutzlich ist.

Du bist meine Liebe, und mein Freud, mein GOtt, und Alles; Es überschwemme die Süßigkeit deiner Liebe mein Gemüth, damit ich dir zu Lob der Welt absterbe, der du mir zu Lieb hast wollen am Stammen des heiligen Creutz sterben.

An-

(a) Ephes. 2 (b) Coloss. 2. (c) Psalm. 115. (d) Ioan. 1.

Andachts-Ubungen nach der heiligen Communion.

Ubung Der Dancksagung.

O! Gütigister Heyland Christe JESU, wie süß uud sanfft bist du, und wie groß ist deine Barmhertzigkeit gegen allen, so dich anruffen? (a) dann da wir nicht waren, hast du uns durch deine Göttliche Allmacht erschaffen, da wir durch die Sünd waren verlohren, und deine Feind worden, hast du uns von Himmel kommend mit deiner wunderbarlichen Weißheit erlöset, uud da wir ohne dich weder am Leib, noch Seel leben kunten, hast du uns durch deine unermessene Gütigkeit mit so vilen Gutthaten, und Hülffs-Mittlen bißhero erhalten; ja dein Fleisch, und Blut, das ist: dich selbsten in

(a) Psalm, 83.

in disem wunderbarlichen heiligen Geheimnus dargeben; O! Liebe, O Güte, O! wohl ein neues, und grosses Geheimnuß.

Woher kommet mir dises, daß du zu mir kommest? (a) von welchem du vilmehr sollest hinweg gehen, weilen ich ein sündiger Mensch bin. Was ist der Mensch, daß du seiner ingedenck bist? oder was ist des Menschen Sohn, daß du ihne heimsuchest? (b) weist du dann nicht, wer ich bin? nemlichen Staub und Aschen, ein unsauberes Geschirr, und Speiß der Würmen? und zu disem kommest du von Himmel O GOtt, und mein HErr; wie wunderbarlich ist dein Namen auf gantzer Erden? Was soll ich dir geben O! HErr vor alles, was du mir geben hast? (c) O! daß sich meine Lefftzen eröffnen, und mein Mund mit deinem Lob erfüllet werde, (d) damit ich singete deine Glory, und den gantzen Tag

(a) Lucæ 1. (b) Psalm. 8. (c) Psalm. 115. (d) Psalm. 50.

erzehlete deine Herrlichkeit, und all deine Wunderwerck. (a)

Es solle dem HErrn groß machen meine Seel; (b) welche mit so grossen Gutthaten ist angethan, und mein Geist solle auffspringen in GOtt meinem Heyland, weilen er angesehen die Demuth seines Dieners; du hast mir Grosses gethan, der du mächtig bist, und hast mich Hungerigen erfüllet mit Guten.

Derowegen benedeye mein Seel den HErrn; und alles, was in dir ist, seinen heiligen Namen; benedeye meine Seel den HErrn, und wolle nicht vergessen alle seine Gaaben (c) welcher gnädig ist allen deinen Sünden, welcher durch die Krafft dises heiligen Sacraments heylet alle deine Kranckheiten.

Groß bist, O HErr, und nur gar zu lobwürdig; und wer wird erzehlen deine Macht?

(a) Psalm. 34. (b) Lucæ 1. (c) Psalm. 120.

Macht? wer wird in denen Ohren erschallen lassen alles dein Lob? (a) ich fürwahr, wann auch alle meine Glider verwandlet wurden in Zungen, und alle meine Athen-Züg gerichtet wären zu deinem Lob und Dancksagung, wären selbe dannoch vil zu gering alle deine Barmhertzigkeiten auszusprechen; dahero wohl erkennend meine Unfähigkeit, wünsche ich diß allein, daß alle deine Geschöpff, mit mir, und vor mich loben und benedeyen deinen Namen in Ewigkeit.

Aber vor allen gütigister GOtt! nihme an jenes Lob und Dancksagung, welches dein Sohn, unser Erlöser von dem ersten Augenblick an seiner Menschwerdung sein gantzes Leben hindurch dir abgestattet hat: und sonderlich jene Dancksagung, da er dises heilige Sacrament einstellend mit gegen dem Himmel aufgehebten Augen dir seinem himmlischen Vat-

(a) Psalm. 144.

ter im Namen unser aller Danck gesagt hat. (a)

Nimme auch auf O! gütigister Vatter jene Dancksagungen, welche die seeligiste Jungfrau, und Mutter GOttes Maria dir abgestattet, da sie eben denjenigen, welchen ich anjetzo in meinem Hertzen eingeschlossen habe, in ihrem reinisten Leib empfangen, und getragen hat; (b)

Es sollen dich auch benedeyen, und loben alle Englische Geister, welche jederzeit mit gröster Ehrenbietigkeit vor dem Thron deiner Göttlichen Majestät da stehen, und singen mit unaufhörlicher Stim̃: Heilig, Heilig, Heilig. (c)

O! daß alle Heilige, welche als deine Freund dich loben und preysen, in dem Himmel meine Unfähigkeit ersetzeten mit ihren würdigisten Lob, welches sie beständig absingen vor deinem Thron, da sie dich als das Brod des Lebens mit entschläyr-

---

(a) Lucæ 22. (b) Lucæ 1. (c) Isaiæ 6.

schläyrten Angesicht geniessen, (a) und geträncket werden von dem Bach der Wollüsten; (b) mache mich theilhafftig O! GOtt aller derjenigen, so dich förchten, und deine Gebott halten. (c)

Ich wünsche anjetzo zu haben alle diejenige Andacht, Eyffer und Inbrunst, welche gehabt, und noch haben alle andächtige fromme Seelen, da sie zu dem Tisch des HErrns hinzu tretten, alleinig, da ich arm, und entblösset bin, werdest du O! HErr die Begierd eines Armen, und die Gaab des guten Willen nicht verschmähen. (d)

Ubung

Der Aufopfferung zu dem himmlischen Vatter.

O! Vatter der Barmhertzigkeit und und GOtt alles Trosts, (e) wie

(a) 1. Corinth. 13. (b) Psalm. 35. (c) Psalm. 118. (d) Psalm. 9. (e) 2. Corinth. 1.

hast du uns geliebet? daß du uns deinen eingebohrnen Sohn hast dargeben, (a) einmahl zu unsern Werth, und jetzt öffters zu unserer Speiß, was solte ich armes Geschöpff vor so grosse Liebe dir entgegen geben, als eben deinen eingebohrnen Sohn, an welchem du so grosses Wohlgefallen tragest (b) disen dann deinen viel geliebten Sohn, gibe ich dir, und bitte dich, sihe nicht an die Unwürdigkeit des Opfferdens, sondern die Würdigkeit des Opffers. Sihe in das Angesicht deines Gesalbten, (c) welcher dir vor unser Heyl gehorsam worden bis in den Tod, (d) am Creutz aber sich selbsten dir als ein Opffer vor uns dargeben hat.

Nihme derowegen auf O! himmlischer, und ewiger Vatter dises heilige, und unbefleckte Opffer deines Sohns, welches ich unwürdiger Diener dir opffer, mit allen seinen Tugenden, und Verdiensten, mit allen seinen heiligen Wunden, Blut

und

(a) Joan. 3. (b) Matth. 3. (c) Psalm. 83. (d) Philip. 2.

und Schmertzen, so er vor mich hat ausgestanden, in Vereinigung derjenigen Liebe, mit welcher er sich selbsten auf dem Altar des Creutz hat aufgeopfferet (a) zu Lob und Glory deines Nahmens, und zur Dancksagung vor alle deine mir erwisene Gutthaten, auch zur Auslöschung aller meiner Sünden, zur Genugthuung aller meiner Mängel, und zu Trost aller Wahr-Glaubigen, so wohl der Lebendigen, als Verstorbnen.

Ubung
Der Aufopfferung zu Christum.

O! Gütigister Heyland, wie groß ist deine Barmhertzigkeit über mich? (b) welchen du wiewohl verächtlichen, und unwürdigen Sünder mit dem so grossen, und kostbaren Werth deines heiligen Blut erkauffet hast.

Was solte ich dir vergelten, der ich arm, und Hülff-loß bin? vor alles, was du

(a) Heb. 10. (b) Psalm. 85.

du mir vergolten hast? (a) wilst du villeicht, daß ich dir gebe mein Hertz? und was ist billigers? ist nicht mein Seel GOtt unterworffen, von welchem all mein Heyl ist? (b)

Ja! mit aller Billichkeit thut derjenige meine Seel begehren, welcher sein Seel vor mich geben hat. Derowegen bereit ist mein Hertz O! GOtt, bereit ist mein Hertz; (c) ich gibe dir mein Seel und Leib; ja nimme mich gantz, der du mich gantz erschaffen hast, und da ich gantz verlohren ware, dich vor mich gantz geben hast.

Aber was ist das vor eine Verwechslung, wann ich mich vor dich gibe, nemlich vor den HErrn den Knecht, vor GOtt einen Menchen, vor einen Heiligen und Gerechten, einen Ungerechten, vor das unbefleckte Lamm GOttes (d) einen befleckten Sünder.

Aber O! HErr, der du mich würdig geachtet mir dich selbsten darzugeben, so bit-

(a) Psalm. 115. (b) Psalm. 61. (c) Ps. 56. (d) Joan. 1.

bitte ich dich, wende anjetzo nicht ab dein Angesicht von mir, und verachte mich nicht (a O! GOTT mein Heyland. Nimme an deinen Diener im Guten,(b) der du vor mich angenommen die Gestalt eines Knechts; (c) nimme auf den Menschen, vor welchen du Mensch worden bist: (d) nimme auf mich Sünder, der du kommen bist die Sünder seelig zu machen; suche dein verlohrnes Schaaf, der du kommen bist zu suchen, und seelig zu machen, das verlohren war; (e) du bist der gute Hirt, und das Lamm ohne Mackel, welches hinweg nimmt die Sünd der Welt. (f)

In deine Händ demnach befilch ich meinen Geist (g) O! HErr GOtt der Wahrheit; welcher du mich erlöset. Dir anzuhangen ist mir gut, und in dir meine Hoffnung zu setzen (h)

(a) Psalm 26. (b) Psalm. 118. c) Phil. 2. (d) Joan. 1 (e) Lucæ, 19. (f) Joan. 1. (g) psalm. 30. (h) psalm. 72.

Ubung

Zur Erlangung der Göttlichen Gnaden.

O! Gütigister GOtt ich verlange aus gantzen Hertzen dir hinführan zu dienen in Gerechtigkeit und Heiligkeit alle Tag meines Lebens. (a) O! daß meine Weeg geleitet wurden zur Bewahrung deiner Gerechtigkeiten. (b)

Ich verlange kräfftiglich, daß mein Hertz von allen erschaffenen Dingen werde abgezogen, und daß ich mit dir gantz vereiniget werde, damit ich durch Krafft dises Heiligen Sacraments in dir, und du in mir verbleibest; dir anzuhangen verlange ich, weil du bist mein GOtt, und Alles.

O! daß mein Hertz dir abgebe ein lebendiges, heiliges, und wohlgefälliges Opffer; O! daß nicht ich, sondern in mir Christus lebe. (c) Ich habe geschworen O! HErr

(a) Lucæ, 1. (b) Psalm. 118. (c) Gal. 20.

HErr, und einem Schluß gemacht die Gerechte deiner Gerechtigkeit zu bewahren. (a)

Aber O! HErr, den Willen hab ich zwar, doch das Vollbringen finde ich nicht; (b) zu dir derowegen habe ich erhebet meine Augen; (c) weilen meine Unvollkommenheit gesehen haben meine Augen. (d)

Ich bitte dich, sihe an mit denen Augen deiner Barmhertzigkeit meine Schwachheit, dann ohne dir können wir nichts Gutes thun, aus dir aber ist alles unser Vermögen; (e) du also O! HErr führe mich in dem Weeg deiner Gebotten, dann disen hab ich gewollet. (f)

Entreisse mich von meinen Feinden O! HErr, der du bereitet hast in meinem Angesicht einen Tisch, (g) dessen ich jetzt aus deiner Gnad bin theilhafftig worden, wider die jenige, die mich verfolgen. Gi-

(a) Psalm. 118. (b) Rom. 7. (c) Psalm. 122. (d) Psalm. 138. (e) 2. Corinth. 3. (f) Psalm. 118. (g) Psalm. 22.

be mir den Verstand, und ich will erforschen dein Gesatz; (a) in gantzen meinem Hertzen: prüffe mich, O! GOtt, und wisse mein Hertz, frage mich, und erkene meine Weeg, und sihe, ob in mir seye der Weeg der Ungerechtigkeit, und führe mich auf dem ewigen Weeg; (b) leite in deinem Angesicht meinen Weeg, damit ich abweiche von dem Weeg, dessen Ende führet zu dem ewigen Todt.

O! Erforscher meines Hertzen, (c) du sihest, wie gebrechlich, und geneigt ich bin zu disem, oder jenem Laster, N. N. ich zwar nimme mir vor, den Fall zu verhüten, dannoch aber falle ich, wann du deine Händ nit unterlegest; steure derohalben O! HErr meine Gebrechlichkeit mit deiner Gnad.

O! demüthiger JEsu, der du dich, da du warest in der Gestalt GOttes, (d) selbsten verdemüthiget, und die Gestalt eines Knechts an dich genommen, gibe mir

(a) Psalm. 118. (b) Psalm. 138. (c) Psalm. 7. (d) Philip. 2.

mir, daß mein Hertz nicht seye vor Hoffart aufgeblasen, und meine Augen nicht erhebet, sondern, daß ich allezeit in der Demuth verbleibe.

O! mein GOtt und HErr, der du aus Liebe meiner aus dem Reichisten hast wollen arm werden; biege mein Hertz zu deinen Gebotten, und nicht zu dem Geitz, damit ich mich in selben erfreue, wie in allen Reichthumen. (a)

O! unbeflecktes Lamm GOttes, (b) welches du von einer Jungfraue hast wollen gebohren werden, gibe mir die Reinigkeit des Gemüths und des Leibs, diß bitte ich dich durch deine, und deiner Jungfräulichen Mutter Maria Reinigkeit.

O! Christe JESU, der du als ein unschuldiges Lamm zur Schlacht-Banck geführet worden, (c) und so vil Unbilden, und Schmach erlitten, gibe mir den Geist der Gedult, und Sanfftmuth, O! daß ich

 von

(a) Psalm. 118. (b) Joan. 1. (c) Jerem. 11. (d)

von dir erlehrne sanfftmüthig zu seyn, und demüthig von Hertzen. (a)

O! mein Erlöser, der du in deinem Durst mit Eßig und Gall getrâncket worden, (b) gibe mir die gnad, daß ich allezeit dir diene, nicht aber dem Bauch, oder Wolust im Essen und Trincken; nimme von dir hinweg alle Begierlichkeit, damit mein Hertz niemahls mit Trunckenheit beladen werde.

O! JEsU, der du im Garten mit blutigen Schweiß überrunnen, und beständig gebettet hast, (c) mache, daß ich dich lobe aus gantzen meinen Hertzen; damit mein Seel nicht entschlaffe vor Verdruß in deinem Dienst, sondern gibe mir die Freud deines Heyls. (d)

O! HErr, der du aus wahrer Liebe vor deine Feind gebettet hast, (e) mache, daß ich liebe meinen Nechsten, wie mich selbsten, und daß ich Gutes thue auch denen jenigen, so mich hassen.

O!

Matth. 11. (a) Marci 15. (b) Lucæ 22. (d) Psalm. 50. (e) Lucæ 23.

O! süßister Heyland, und Ergründer der Hertzen, (a) du weist, was in dem Menschen ist, der du alle seine Weeg betrachtest. (b) du weist nur gar zu wohl, welche Tugenden ich in meinem Stand, und Verrichtungen am nothwendigisten habe, gibe mir deine Gnad, daß ich selbe möge erlangen, der du mir einen so grossen Schatz der Gnaden, nehmlichen dich selbsten, in disem heiligen Sacrament geben hast.

Und was Gutes solte ich nicht hoffen: zu welchem du als der Ursprung alles Guten zu kommen dich gewürdiget hast. Da du O! HErr in das Hauß Zachäi eingegangen, hast du gesaget: Heyl ist disem Hauß widerfahren. (c) Da du aber anjetzo bey mir in das Hauß meiner Seelen bist eingangen, so sage selben, ich bitte dich, Ich bin dein Heyl. (d) Dann sagen und thun ist dir gleich; und du bist mein GOtt, und mein Heyland.

O!

(a) Psalm. 7. (b) Job. 13. (c) Lucæ. 19. (d) Psalm. 34.

O! HErr, der du dich gewürdiget bey mir einzukehren, ich will dich nicht anlassen, bevor du mir deinen Seegen gibest, (a) der du aufmachest deine Hand, und alle Thier mit Seegen erfüllest. (b)

O! daß ich empfange den Seegen von dem HErrn, und Barmhertzigkeit von GOTT meinen Heyland; (c) damit ich fortschreitte von Tugend zu Tugend, (d) biß ich dich O! GOtt klar sehe in dem heiligen Sion, welchen ich anjetzo in disem heiligen Sacrament nur verschlayrter ansiehe.

Nutzliche Betrachtung nach der Heil. Communion.

O! Mein GOTT und Heyland, wie kan ich dir würdigen Danck sagen? daß du als König aller Königen und HErr aller Herrschenden (e) dich gewürdiget hast meine Seel heimzusuchen, und unter das arme Dach dises

so

(a) Genes. 32. (b) Psalm. 144. (c) Psalm. 23. (d) Psalm. 83. (e) Thimot. 6.

so elenden Hauß einzugehen; (a) und alldorten zu machen, daß du, und ich eines seyen, und dises durch die unvergleichliche Krafft dises Heil. Sacraments; mit was vor einer Gaab kan ich ersetzen eine so grosse Gutthat? dann was sollte ich wohl können geben ein armes und elendes Geschöpff, vor ein so rares und kostbares Geschenck? dann dir ist nicht genug gewesen, daß du uns in disem Hoch-heiligen Geheimnuß theilhafftig gemacht deiner höchsten GOttheit, sondern du hast uns auch wollen mittheilen deine allerheiligiste Menschheit mit allen Verdiensten, welche du durch, und mit selber Verdienet; dann, da uns gegeben dein Fleisch und Blut, so machest uns auch mittheilhafftig aller Verdiensten, welche du durch dein Fleisch und Blut zuwegen gebracht. O! wunderbarliche Theilhafftigmachung. O! einen unvergleichlichen Schatz, der denen Menschen nicht genugsam bekandt, dannoch würdig ist, daß er jederzeit gelobt und geprisen werde. O! gütig

(a) Matth. 8.

gütigister Heyland, mit was grösseren Reichthum und Schatz hättest du uns können bereichen, als mit eben disem heiligisten Geheimnus? du hast nur gar zu wohl gesprochen in jener letzten Red, welche du vor deinem heiligen Leyden zu deinem himmlischen Vatter gehalten: Ich heilige mich vor ihnen, damit auch sie geheiliget seynd in der Wahrheit, (a) dann dein ist O! HErr die Heiligkeit, mir aber kommet zu die Frucht der Heiligkeit: du hast gearbeitet, und ich hab den Lohn empfangen: du hast ausgesäet, und ich sammle: du wirst gestraffet, und mir wird Verzeyhung gegeben: du hast den bitteren Kelch ausgetruncken, und ich hab die Gesundheit sambt dem Leben erhalten: vor mich haben genug gethan deine Schmertzen, deine Nägel, deine Backenstreich, deine dörnere Cron, und dein kostbares rosenfarbes Blut, welches du nicht Tropffen-sondern Strommen-weis vor mich vergossen hast; mich waschen ab deine

(a) Joan. 17.

deine Zäher, mich heylen deine Wunden, und vor mich thun genug deine Geisel-streich. O! kostbare Gewerbschafft eines unvergleichlichen Schatz, was haben wir vor ein Geld zu diser Gesellschafft hergeschossen, daß wir einen so reichen Gewinn darvon tragen; Es ist diser Glückseeligkeit keine andere Ursach, als deine Gütigkeit. Warumen bescheinet die Sonne die Erden? warumen hitzet das Feur, und erkältet das Wasser? die Ursach dessen liget offen da: dann dises seynd ihre natürliche Neigungen; dann solche Geschöpff bringen mit sich solche Würckungen. Und dir O! HErr ist eigen zu verzeyhen, und Barmhertzigkeit zu erweisen; dann, gleichwie es ein Eigenthum ist des Guten, daß es sich ausbreite, und sich anderen mittheilhafftig mache, also machet sich auch höchstens mittheilhafftig das höchste Gut. Und dises hast du uns gethan, weil du dich selbsten uns gantz geben; du bist worden durch dein Geburt unser Bruder, durch dein Leben unser Speis, durch deinen

Todt

Tod unser Werth, durch dein Reich, unser Belohnung. Endlichen O! meine Seel, wann du wilst mit einem Wort umfassen alle Güter, welche mit sich bringet dises wunderbarliche Geheimnuß, so betrachte das jenige, was GOtt in dise Welt mit sich gebracht; dann, da er in die Welt gekommen, hat er der Welt geben das Leben der Gnaden, mit allen dem jenigen, was die Gnad in sich haltet.

O! Göttliche Speis, durch welche wir aus Menschen-Kinder in die Kinder GOttes verwandlet werden, (a) und durch welche die Menschheit in uns gleichsam wird abgethan, damit in uns lebe die GOttheit. O! süssistes, und Anbettungs-würdiges Brod, welches die Seel, nicht den Leib nähret, das Hertz stärcket, den Leib nicht beschweret, den Geist erfreuet, und den Verstand nicht verwirret, dessen Krafft unsere Anmuthungen mäßiget, den eigenen Willen unterdrucket, damit in uns desto kräfftiger seye der Göttliche Willen. Was

(a) Joan 1.

Was solte ich dann vor Dancksagung abstatten? was Lob solte ich dir singen O! HErr vor ein so grosse Gutthat? wann die Dancksagung mit der Gaab muß überein stimmen, was vor ein Gattung der Dancksagung wird erklecken vor ein so unschätzbare Gaab? du O! HErr hast einstens gesprochen zu deinen Diener dem Moysen; Nihme ein goldenes Gefäß, und fülle selbes an mit dem Himmels-Brod, und verberge selbes in dem Bunds-Laden, und es solle selbes alldorten aufbehalten werden in die künfftige Geschlechter, damit sie sehen die Speis, welche ich euch zu essen gegeben in der Wüsten viertzig Jahr, (a)

O! HErr, wann du also hochgeachtet hast jene zergängliche Speis, welches du dem Volck Israel in der Wüsten gegeben hast, daß du wpllen, selbe solte aufbehalten werden in Ehren zur ewiger Gedächtnuß; um wie vil mehrer solte bey uns in Ehren seyn jene unzergängliche Speis, welche

(a) Exodi 16.

welche da gibet das ewige Leben denen jenigen, so es geniessen.

Ich sihe augenscheinlich, daß eben der Unterschid, welcher da ist unter ein und anderen Brod, auch walte unter ein, und anderer Gutthat; dann jene Speis ware irrdisch, dise himmlisch, jene ware ein Speis des Leibs, dise der Seelen, jene gabe das wahre Leben nicht denen Essenden, dise aber ist denen jenigen, so es würdig geniessen, das ewige Leben.

Aber, was mache ich eine Gleichnuß unter einen, und anderen? dann, was vor ein Unterschid ist unter dem Erschaffer, und Geschöpff, eben diser Unterschid ist zwischen jener, und diser Speiß. Wann du derowegen O! HErr eine solche Gedächtnuß, und Danckbarkeit erforderet hast, da du dein Volck mit einer leiblichen und zergänglichen Speis ersättiget, was vor ein Danckbarkeit werdest du von uns begehren? welche du ernährest mit einer um so vil kostbareren Speis, um wie vil der Erschaffer dem Geschöpff bevor gehet. Es ist kein Lob, es ist kein

Dancksagung, welche würdig genug ist vor eine solche Gutthat; da ich derowegen mißtra e meinē Kräfften, und Macht, und kein Weeg, und Weiß finden könne dich zu bezahlen, was ich dir schuldig bin, so habe ich kein anderes Mittel übrig, als daß ich mit dem Königl. Propheten nemme den Kelch des Heyls, und anruffe den Namen des HErrns, (a) das ist: nicht daß ich die vergangene Gutthaten vergelte, sondern daß ich neue begehre, und ein Gnad über die andere verlange. Bitte dich demnach O! HErr, du wollest mir verleyhen, daß mir dises empfangene heilige Geheimnuß gedeye zur Genugthuung aller meiner Sünden, zur Bekehrung meines vorigen Lebens; durch selbes solle in mir ergäntzet werden alles Zerfallene; was mir abgehet, solle durch selbes erfüllet werden, und meine Armuth solle mit denen Schätzen deiner Göttlichen Gnaden bereichet werden; durch die Krafft dises heiligen Sacrament vertilge in mir, was immer deinen Augen mißfallet, und ma-

(a) Psalm. 115.

mache mich gleichförmig deinem Göttlichen Willen. Verleyhe mir O! HErr durch dises Wunder-volle Geheimnuß, daß ich jederzeit in dir verbleibe, und dich vollkommen, und beständig liebe, und daß ich allzeit mit dir vereiniget verbleibe, vor die Ehr und Glory deines heiligen Namens. Seye gnädig O! HErr allen meinen Sünden, und nicht der meinen allein, sondern aller Menschen. Mache daß die Abtrinnige, und Ketzer zur Einigkeit der Kirchen zuruck gehen, erleuchte die Unglaubige, daß sie dich erkennen, hilffe allen, vor welche ich zu betten schuldig bin, oder welche sich meinem Gebett haben anbefohlen, tröste meine Befreunde, und Verwandte, ja alle, so mir jemahlens haben Gutes gethan, thue deine Barmhertzigkeit mit allen, vor welche du dein heiliges Blut so reichlich vergossen hast, gibe deine Göttliche Gnad denen Lebendigen, und die ewige Ruhe denen Verstorbenen; Dir aber O! GOtt seye ewiges Lob, Ehr, Krafft, Glory und Herrlichkeit, der du lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Außerlesene
Eyfrige Gebetter/
Und Innbrünstige
Anmuthungen/

Durch
Welche die H. H. Dreyfaltigkeit in dem Hochwürdigisten Sacrament des Altars schuldigist angebettet, gelobet, und geprisen wird.

Genohmen von Wort zu Wort aus denen Büchern
Des
Heiligen Ertz-Vatters
AUGUSTINI.

Sowohl nach der H. Communion, als bey Besuchung dises Hochwürdigisten Sacraments sehr nutzlich zu gebrauchen.

Bekanntnuß des Allmächtigen GOttes, und Seiner Majestät.

Ex Lib. Medit. S. Augustini c. 12.

„O! Höchste Drey-Einigkeit, eine
„Krafft, und unzertheilte Maje-
„stät, unser GOtt, ein Allmäch-
„tiger GOtt, ich der allergeringste dei-
„ner Knecht dancke dir, ich nur ein klei-
„nes Glid deiner Kirchen, dancke dir,
„und preise dich mit dem schuldigen
„Opffer des Lobs, nach meinem Ver-
„stand, und Vermögen, so vil du mir
„einen so Geringschätzigen gnädiglich
„verlyhen hast, und dieweil es mir an
„äusserlichen Gaaben manglet, die ich dir
„opfferen könte, so opffere ich dir willig,
„und freudig aus ungefälschten Glauben,
„meinen Gewissen die treue Gelübd der
Danck-

„ Dancksagung, die in mir seynd, durch
„ Mittheilung deiner Barmherzigkeit;
„ So glaube ich nun O! HErr, daß du sey-
„ est in König des Himels, und der Erden,
„ und bekenne dich mit dem Mund GOtt
„ Vatter, Sohn, und Heil. Geist drey-
„ fältig in denen Persohnen, und in dem
„ Weesen ein einigen, wahren, allmäch-
„ tigen GOtt, der du bist einer einfachen,
„ unleibhafften, unsichtbaren, und unbe-
„ greifflichen Natur, hast nichts an dir,
„ das höher, oder nidriger, oder grösser
„ wäre, dann das andere, sondern bist
„ allermassen ohne einige Ungestalt voll-
„ kommen, groß ohne Maß, gut ohne
„ Vergleichung, ewig ohne Zeit, ein Le-
„ ben ohne Todt, starck ohne Schwach-
„ heit, warhafftig ohne Lugen, allenthal-
„ ben zugegen ohne Statt, erfüllest alles
„ ohne Erstreckung, kommest allenthalben
„ entgegen ohne Widersprechen, übelstei-
„ gest alles ohne Bewegung, bleibest in
„ allen Dingen ohne Stillstand, erschaff-
„ test alles ohne Mangel, regierest alles
„ ohne Arbeit, bist ohne Anfang, und

 gibest

„ gibest allen Dingen den Anfang, ma-
„ chest alles wandelbar, und bleibest un-
„ verwandlet, bist unendlich in der Grös-
„ se, allmächtig in der Krafft, der Höchst
„ in der Güte, unerschätzlich in der
„ Weißheit, wunderbar in denen Rä-
„ then, gerecht in denen Gerichten,
„ gantz verborgen in denen Gedancken,
„ warhafftig in denen Worten, heilig in
„ denen Wercken, überflüßig an Barm-
„ hertzigkeit, gantz geduldig gegen die
„ Sünder, gantz gütig gegen die Büssen-
„ den, bist allezeit eben ein einiger, im-
„ merwehrender, unsterblicher, und un-
„ wandelbarer GOtt, den kein Weite
„ breiter machet, den kein kleiner Orth
„ einziehet, den kein Gefäß versperret,
„ kein Will veränderet, kein Nothzwang
„ verderbet, kein Trauriges betrübet,
„ kein Fröliches erlinderet, dem kein
„ Vergeßnuß beykommet, den kein Ge-
„ dächtnuß etwas erinneret, dem kein
„ Vergängliches vergehet, dem kein
„ Künfftiges vorstehet, dem kein Ursprung
„ den Anfang, kein Zeit das Zunehmen,
„ kein

,, kein Fall das Ende geben wird, son-
,, dern du lebest ewig, von der Ewigkeit,
,, in der Ewigkeit, und durch die Ewig-
,, keit, und ist bey dir ein unaufhörliches
,, Lob, und ein ewige Herrlichkeit, der
,, höchste Gewalt, und die fürnehmste
,, Ehr, ein immerwehrendes Reich, und
,, das grosse Kayserthum ohne Ende durch
,, alle unzähliche, unaufhörliche, und un-
,, sterbliche Ewigkeit.

Wie GOTT der Vatter dem Menschlichen Geschlecht hat wollen zu Hülff kommen, und von der Menschwerdung des Worts GOttes sambt einer Dancksagung.

Ex lib. Medit. S. Aug. cap. 13.

,, BIs hieher Allmächtiger GOtt,
,, ein Durchseher, und Erfor-
,, scher meines Hertzens hab ich be-
,, kennet, die Allmächtigkeit deiner Maje-
,, stät, und die Majestät deiner Allmäch-
,, tigkeit, (wie ich es aber von Hertzen

„glaube, dardurch gerechfertiget zu wer-
„den, also bekenne ich es auch mit dem
„Mund zur Seeligkeit.) (a) welcher mas-
„sen du dem Menschlichen Geschlecht in
„denen letzten Zeiten hast wollen zu
„Hülff kommen. Von dir zwar GOtt
„Vatter wird niemahls, auch nirgends
„gelesen, daß du gesand worden seyest:
„von deinem Sohn aber schreibet der hei-
„lige Apostel also: da aber die Zeit erfül-
„let ware, sandete GOtt seinen Sohn.
„(b) So er nun sagte, er sandete ihne,
„zeiget er genugsam an, daß er in dise
„Welt gesandet kommen seye: als er von
„der heiligen Jungfrauen Maria geboh-
„ren, ein wahrhaffter und vollkommli-
„cher Mensch im Fleisch erschinen ist.
„Was ist aber das jenige, so der vor-
„nehmste Evangelist von ihm meldet, da
„er spricht: Er war in der Welt, und
„die Welt ist durch ihn gemacht? (c)
„Merck aber, daß er in die Welt gesandt
„worden ist, allwo er allezeit gewesen, und
„noch

(a) Rom. 10. (b) Galat. 4. (c) Joan. 1.

" noch ist durch die Gottheit: ich glaube
" auch von gantzen Hertzen, und bekenne
" es mit dem Mund, daß dise Sendung ein
" Werck seye der gantzen Heiligen Drey-
" faltigkeit. Wie hast du uns aber gelie-
" bet O! heiliger und gütiger Vatter?
" wie mit grosser Lieb hast du uns um-
" fangen gütiger Schöpffer der du auch
" deines eigenen Sohns nicht verschonet
" hast, sondern hast ihne für uns denen
" Gottlosen übergeben: Er aber ist dir
" unterthänig gewesen biß zum Todt, zum
" Todt aber des Creutzes: (a) hat also
" ausgetilget die Hand-Schrifft unserer
" Sünden, und hat sie an das Creutz ge-
" hefftet, (b) die Sünd gecreutziget, und
" den Todt umgebracht. Dises ist eintzig
" derjenige, der allein unter denen Tod-
" ten frey, (c) und welcher Macht hat sein
" Seel für uns zu lassen, und dieselbige
" für uns widerum zu nehmen. (d)

" Darum ist er ein obsiger, und ein

(a) Philip. 2. (b) Colloss. 2. (c) Psalm. 87. (d) Joan. 10.

, versöhnliches Opffer und darum ist er
, ein Obsiger, dieweil er das versöhn-
, liche Opffer für uns ist. Er ist dir ein
, Priester, und Opffer, und darum ein
, Priester, dieweil er das Opffer, und
, darum hab ich billich ein starcke Hoff-
, nung auf ihne, weil du wilst heylen alle
, meine Gebrechen, durch denjenigen,
, der da sitzet zu deiner Rechten, uud bit-
, tet für uns; (a) dann O! HErr mei-
, ne Gebrechen seynd groß, und deren vil,
, es seynd deren vil, und seynd groß; dann
, der Fürst diser Welt hat vil an mir,
, ich weiß, und bekenne es, aber ich bit-
, te dich, erledige mich durch unsern Er-
, löser, der da sitzet zu deiner Rechten,
, an deme der Fürst diser Welt nichts
, seiner Boßheit hat finden können; (b)
, durch den jenigen mache mich gerecht,
, der kein Sünd gethan hat, und in dessen
, Mund kein Betrug ist gefunden wor-
, den. (b) Durch dasselbige unser Haubt,
, an deme kein Mackel erscheinet, erle-
, dige

(a) Rom. 8. (b) Joan. 14.

„ dige mich sein Glid, ob es gleich gering
„ und schwach ist. Ich bitte dich, erledige
„ mich von denen Sünden, Lastern,
„ Schulden, und meinen Nachlässigkei-
„ ten, erfüllet mich mit deinen heiligen
„ Tugenden, und mache mich vortreff-
„ lich in guten Sitten; verschaffe, daß
„ ich um deines heiligen Namens willen
„ in deinen heiligen Wercken verharre
„ biß an das Ende nach deinem Göttli-
„ chen Willen.

Anruffung
Zu GOTT dem Vatter durch den Sohn.

S. Aug. l. Medit. cap. 5.

„ Ich ruffe dich an mein GOtt! ich
„ ruffe dich an, daun du bist na-
„ hend allen die dich anruffen in der
„ Wahrheit: a) dann du bist die Wahr-
„ heit. (b) Ich bitte dich heilige Wahr-
„ heit, lehrne mich, daß ich dich möge

 „ anruffen

(a) Psalm, 144. (b) Joan, 14.

„ anruffen in dir, dann ich weiß nicht,
„ auf was Weiß solches geschehen solle,
„ sondern ich schreye demüthig, du ewi-
„ ge Wahrheit wollest mich dasselbig
„ lehren; dann ohne dich weis seyn ist ein
„ Thorheit: dich aber wissen, heist voll-
„ kommenen wissen; unterweise mich du
„ Göttliche Weißheit, und lehrne mich
„ dein Gesatz. (a) Dann ich glaube, daß
„ demjenigen wohl seye, den du unter-
„ weisest, (b) und den du durch dein
„ Gesatz lehrest. Ich hab Verlangen
„ dich anzuruffen, O! daß es möch-
„ te in der Wahrheit geschehen. Was
„ ist es dann die Wahrheit in der
„ Wahrheit anruffen, dann den Vat-
„ ter in dem Sohn? Darum heiliger
„ Vatter, dein Wort ist die Wahrheit,
„ (c) und der Anfang deiner Wort ist
„ die Wahrheit. Dann diß ist der An-
„ fang deiner Wort, der das Wort
„ im Anfang war; (d) in demselben
„ An-

(a) Psalm. 118. (b) Psalm. 93. (c) Psalm. 118. (d) Joan. 1.

, Anfang bette ich dich den höchsten
, Anfang an ; in demselben Wort
, der Wahrheit ruffe ich dich die voll-
, kommne Wahrheit an, darinnen wol-
, lest du mich (der du eben dieselbig
, Wahrheit bist) in der Wahrheit lei-
, then und unterweisen. Dann, was
, ist süssers, als den Gebährer im Na-
, men des Eingebohrnen anzuruffen, den
, Vatter durch die Gedächtnuß des
, Sohns zu milder Güte zu bewegen,
, den König durch Meldung seines lieb-
, sten Kinds zu besänfftigen?

, Dann auf solche Weis werden die
, Schuldige des Kerckers erlediget, also
, pfleget man die gebundene loß zu ma-
, machen, also werden die jenige, so das
, traurige Todts-Urtheil empfangen, nit
, allein ledig gelassen, sondern bekommen
, noch darzu eine ungewöhnliche Gnad,
, so bald sie nur die erzörnte Fürsten der
, Liebe ihrer geliebten Kindern erinneren,
, also entgehen die böse und Straff-wür-
, dige Knecht der Züchtigung ihrer Her-

„ Herren, wann die süsse, und liebe Kin-
„ der für sie bitten. Also begehre ich
„ auch allmächtiger Vatter durch die Lie-
„ be deines allmächtigen Sohns, führe
„ meine Seel aus dem Kercker, auf daß
„ ich dancke deinem Namen: (a) erledi-
„ ge mich von denen Banden der Sün-
„ den, das bitte ich dich durch deinen Ei-
„ nigen, dir gleich ewigen Sohn: die-
„ weil mir meine eigene Verdiensten ei-
„ nen tödtlichen Sentenz trohen, so laß
„ dich versöhnen, und richte mich wide-
„ rum auf durch die Fürbitt deines aller-
„ köstlichisten Sohns, der da sitzet zu
„ deiner Rechten; dann was soll ich sonst
„ für einen Mittler zu dir abfertigen, als
„ den jenigẽ der die Versöhnung ist für un-
„ sere Sünden, (b) der da sitzet zu deiner
„ Rechtẽ, und für uns bittet, Sihe! diser ist
„ mein Fürsprecher bey dir O! GOtt Vat-
„ ter, sihe! diser ist der hohe Priester, deme
„ nicht nothwendig ist sich mit Fremden
„ Blut zu versöhnen, als der mit seinem
„ eige-

(a) Psalm. 142. (b) 1. Joan. 2.

„eigenen Blut übergossen, gantz herrlich
„leuchtet: sihe diser ist das heilig- wohl-
„gefällig- nnd vollkommene Opffer, zu ei-
„nem lieblichen Geruch geopfferet, und
„angenommen. Diser ist das Lamm
„ohne Mackel, (a) welches vor denen,
„so es geschoren, erstummet, und da es
„ward in das Angesicht geschlagen, ver-
„speyet und verspottet, seinen Mund nicht
„aufgethan hat. Sihe hier ist der jenige,
„welcher kein Sünd gethan, aber un-
„sere Sünden getragen hat, und durch des-
„sen Wunden wir gesund worden seynd.

Anruffung.

Zu GOtt dem Sohn.

S. Aug. in Manuali cap. 11. & 12.

„O! du allerschönster JEsu, ich bit-
„be dich durch die allerheiligiste
„Vergiessung deines theuren
„Bluts, mit deme wir seynd erlöset wor-
„den, verleyhe meinem Hertzen vollkom-
„mene Reu, und einen Brunnen der Zä-

(a) Isaiæ 53.

„her, bevorab, wann ich dir mein Bit„ten und Flehen vortrage; wann ich „dir deine Lob-Gesänger und Psal„men singe; wann ich das Geheimnuß „unser Erlösung, wordurch du deine „Barmhertzigkeit offentlich angezeiget, „betrachte und erwege; wann ich dei„nem heiligen Altar beywohne, und zu „empfangen begehre das wunderbarli„che, und himmlische Opffer, welches „aller Ehrenbietung und Anbettens wür„dig ist, welches du O! HErr, mein „GOtt, du unbefleckter Priester eingese„tzet, und aufzuopfferen gebotten hast, „zur Gedächtnuß deiner Liebe, nemlichen „deines Tods und Leydens, zu unserem „Heyl, und täglicher Verbesserung un„serer Schwachheiten.

„Lasse mir mein Gemüth unter disen „grossen Geheimnussen durch die Süs„sigkeit deiner Gegenwart gestärcket „werden, lasse mich verspühren, daß „du bey mir seyest, und lasse mich von „dir erfreuen. O! du Feuer, das alle

„Zeit

„zeit leuchtet, O! du Liebe, die allezeit „brinnet, O! du süsser Christe, du gütigister JEsu, du ewiges, und unvergängliches Liecht, du Brod des Lebens, der „du uns erquickest, und doch in dir nicht „abnimmest, du wirst täglich gessen, und „bleibest in dir gantz. Scheine mir, entzünde mich, erleuchte, und mache dein „Geschöpff heilig, mache es ledig, und „reinige es von aller Bosheit, erfülle es „mit Gnaden, und erhalte es voll, auf „daß ich zum Heyl meiner Seel möge „essen die Speis deines Fleisches, und „wann ich deiner also geniesse, von dir „lebe, und durch dich lebe, endlichen aber „zu dir komme, und in dir ruhe, Amen.

„O! du Süssigkeit der Liebe, und du „Liebe aller Süssigkeit, lasse meinen Leib „von dir gespeiset werden, und alles, was „in mir ist, lasse mit deinem köstlichen „Getranck erfüllet werden. O! mein Liebe „O mein GOtt, du süsses Hönig, du schneeweisse Milch! du bist in Wahrheit ein „Speis der Grossen, mache mich in dir „erwachsen, auf daß ich dich mit würdigem

„digem Mund geniessen möge. Du
„bist mein Leben, durch welches ich lebe;
„mein Hoffnung, der ich anhange; mein
„Herrlichkeit, die ich also eyfferig begeh-
„re zu erlangen. Bezäume mein Hertz,
„regiere mein Gemüth, leite meinen
„Verstand, ordne in mir die Liebe, er-
„hebe meinen Muth und Sinn nach dir,
„daß mein Seel dürstet nach deinem
„Wasser des Lebens.

„Schaffe eine Ruhe der ungestümmen
„Art meines Fleisches; mache die für-
„brechende Einbildungen in mir still seyn,
„die sich erheben von Länderen, und
„Wässeren, von Lufft und Himmels-
„Lauff; es sollen auch erstummen, und
„zuruck bleiben die Träum, und einge-
„bildte Offenbarungen, alle Zungen, al-
„le Zeichen, und was des vergänglichen
„Dings mehr geschihet. Mein Seel
„solle auch in dir selbsten still, und ruhig
„seyn, nicht an sich, sondern an dich
„gedencken, O! mein GOTT, dann
„du bist mein eintzige Hoffnung, und al-
„les Vertrauen. An dir meinen GOtt,

, und unseren allersüssisten, gütigisten,
, und mildisten HErrn JEsu Christo, hat
, ein jeder von uns Menschen seinen
, Theil, wo nun mein Theil regieret,
, da hoffe ich auch zuregieren, wo mein
, Blut herschet, da hoffe ich auch zu
, herschen, wo mein Fleisch in Herrlich-
, keit verkläret ist, da vermeyme ich auch
, herrlich zu seyn; dir aber O! GOtt
, seye Glory' Ehr, und Dancksagung.

Anruffung
Zu dem Heiligen Geist.

S. Aug. l. Medit. cap. 9.

,SO komme nun allmächtiger Tröster,
, Heil. Geist, der du bist die Liebe des
, Göttlichen Weesens, eine heilige Ge-
, meinschafft des allmächtigen Vatters,
, und allerseeligisten Sohns, du gantz
, milder Trost der Betrübten, komme
, nun, und ersuche das innerist meines
, Hertzens mit deiner mächtigen Krafft.
, O! gütiger Beywohner erfreue alle
sin-

„finstere Winckel meines verwarlosten
„Hauß durch den hellen Schein deines
„glantzenden Liechts, und alles, was nun
„lange Zeit dirr, und verschmachtet ge-
„wesen, das mach fruchtbar durch dein
„Heimsuchung mit dem Uberfluß deines
„Thaues; verwunde die Heimligkeiten
„des inneren Menschen mit dem Pfeil
„deiner Liebe; und entzünde durchdring-
„lich das Marck der faulen Leber mit
„deinem heylsamen Flammen, durch-
„leuchte mich mit dem Feur deiner heili-
„gen Innbrunst, und verzehre das In-
„nerste des Leibs, und des Gemüths.

„Träncke mich mit dem Bach deines
„Wollusts, damit ich nicht mehr verko-
„sten möge die vergiffte Süßigkeit der
„Welt; Richte mich HErr, und be-
„scheide meinen Handel von dem unhei-
„ligen Volck, (a) lehre mich thun dei-
„nen Willen, dann du bist mein GOtt.
„(b) Darum glaube ich, wann du in ei-
„nem Menschen wohnest, daß du auch
„zu-

(a) Psalm. 42. (b) Psalm 142.

„ zugleich dem Vatter, und dem Sohn
„ eine Bewohnung zurichtest; Seelig ist
„ derjenige, so dich beherbergen mag,
„ dann durch dich bereiten ihme der Vat-
„ ter, und der Sohn bey demselbigen
„ Menschen ihre Wohnung. So komme
„ nun, komme du allergütigister Tröster
„ meiner betrübten Seelen, ein Beschir-
„ mer in grossen Nöthen, und ein Helf-
„ fer in Widerwärtigkeit, komme du
„ Reiniger der Laster, ein Artzt der
„ Wunden, komme du Stärcke der
„ Schwachen, ein Aufrichter der Wan-
„ ckenden: Komme du Lehrer der Demü-
„ thigen, ein Zerstöhrer der Hoffärtigen:
„ komme du getreuer Vatter der Waysen,
„ du milder Richter der Wittiben: kom-
„ me du Hoffuung der Armen, du Erqui-
„ ckung der Verschmachten, komme du
„ Stern der Schiffenden, ein Ufer der
„ Schiffbrüchigen: komme du außer-
„ wählte Zierde aller Lebendigen, das
„ ewige Heyl der Sterbenden: komme
„ du Allerheiligister Geist, komme, und
„ er-

, erbarme dich meiner, füge mich nach
, deinem Wohlgefallen, und falle mir
, gnädig bey, damit mein Geringheit dei-
, ner Grösse, und meine Schwachheit
, deiner Stärcke nach der grösse deiner
, Barmhertzigkeit dir gefallen möge,
, durch JESUM Christum meinen Hey-
, land, der mit dem Vatter in deiner Ei-
, nigkeit lebet, und regieret in alle Ewig-
, keit, Amen.

Gebett.

Zu der Allerheiligisten Drey-faltigkeit.

S. Aug. lib. Soliloquiorum. cap. 37.

, O Ihr drey gleiche, und zugleich ewi-
, ge Persohnen, ein einiger, und
, wahrer GOtt, Vatter, Sohn, und
, Heiliger Geist, der du allein wohnest in
, der Ewigkeit, und in einem Liecht, welchen
, niemand zukommen kan, der du den
, Erdboden in deiner Macht gegründet,
und

„und regierest den Umkreiß der Erden
„mit deiner Fürsichtigkeit! Hei-
„lig, Heilig, Heilig, ist der HErr
„GOtt Sabaoth, erschröcklich und
„starck, gerecht, und barmhertzig,
„wunderbarlich, löblich, und holdseelig.
„Ein GOtt drey Persohnen, ein ewi-
„ges Weesen, Macht, Weißheit, und
„Gütigkeit, ein einige, unzertheilte Drey-
„faltigkeit, öffne mir die Porten der Ge-
„rechtigkeit, daß ich darein gehe, und
„dich den HErrn lobe. Sihe, ich stehe vor
„deiner Thür du höchster Hauß-Vatter,
„und klopffe an wie ein Bettler. Schaffe,
„daß mir Klopffenden werde aufgesper-
„ret, der du gesprochen hast: klopffet
„an, so wird euch aufgethan. (a) Dann,
„O! barmhertzigister Vatter, es klopffet
„an deiner Thür an das vilfältige Ver-
„langen meines heulenden Hertzens, und
„das vilfältige Ruffen der Thräne meiner
„Augen; O! HErr, dir ist offenbar all
„mein Begird und mein Seufftzen ist dir
nicht

(a) Matt. 7.

„ nicht verborgen. (a) und du O! HErr,
„ wende nit ab dein Angesicht von mir,
„ und weiche nicht in deinem Zorn von dei-
„ nen Diener: (b) O! du Vatter der
„ Barmhertzigkeit, höre das Heulen dei-
„ nes Waisen, und reiche mir dein beste,
„ und hilffreiche Hand, daß sie mich her-
„ aus ziehe von denen tieffen Wässeren,
„ und aus der Lacken des Elends, und
„ aus dem Koth des Lettens: (c) daß
„ ich nicht zu Grund gehe in Ansehung
„ der Barmhertzigkeit deiner Augen, son-
„ dern, daß ich möge entrinnen, und zu
„ dir meinen HErrn und GOtt kommen,
„ die Schätz deines Reichs zu sehen, und
„ dein Angesicht allezeit zu beschauen, und
„ deinen heiligen Nammen, O! HErr im-
„ merdar Lob zu sprechen, der du wunder-
„ barliche Ding thust, der du mein Hertz
„ frölich machest mit deiner Gedächtnuß,
„ der du mein Jugend erleuchtest, ach!
„ wollest auch mein Alter nicht verschmä-
„ hen,

(a) Psalm. 37. (b) Psam. 26. (c) Psalm. 39.

„ hen, sondern mach meine Gebein fro-
„ lockend, und mache meine graue Haar
„ wider lebendig und neu, wie des Ad-
„ lers.

„ Alle Ehr und Herrlichkeit, alles
„ Lob, alle Krafft, alle Macht, Großmäch-
„ tigkeit, alle Seeligkeit, alle Milde,
„ alle Gütigkeit, alle Dancksagung seye
„ GOtt dem Vatter, und dem Sohn,
„ und dem heiligen Geist,
„ Amen.

Kurtze Tag-Zeiten Vom allerheiligisten Sacraments des Altars.

Zu der Metten.

DAs Brod der Englen hat der Mensch genossen; es wird ihm ein Tisch des HErrn zubereitet.

℣. HErr thne auf meine Lefftzen.

℟. und mein Mund wird dein Lob verkündigen.

℣. O! GOtt merck auf meiu Hülff.

℟. HErr eyle mir zu helffen.

Ehr sey dem Vatter, und dem Sohn, und dem H. Geist, gleichwie es ware im Anfang, und allezeit, und in Ewigkeit, Amen.

Lob-Gesang. Pange Lingua &c.

O! Mein Zung frolock und singe,
Stimme ein mit Hertz, und Muth;
Von

Von Fromleichnam liebreich klinge,
Und vom rosenfarben Blut;
Daß zum Werth der Welt vergossen.
Aller Völcker König hat:
Das, da wir von GOTT verstossen,
Widerbracht hat seine Gnad.

Antiphona. O! heilige Mahlzeit, darin Christus empfangen wird, und die Gedächtnuß seines Leydens betrachtet, das Gemüth mit Gnaden erfüllet, und uns ein Pfand der zukünfftigen Glory gegeben wird.

℣. Das Himmel-Brod hast du ihnen gegeben O! HErr.

℟. Daß in ihm hat alle Lust, und Süssigkeit des Wohlgeschmacks.

Gebett.

O! GOTT der du uns unter dem wunderbarlichen Sacrament die Gedächtnuß deines Leydens hinderlassen hast: wir bitten dich, verleyhe uns die heilige Geheimnussen deines Leibs, und Bluts also zu verehren, damit wir die Frucht deiner Erlösung kräfftig in uns

empfinden. Der du mit dem Vatter, und heiligen Geist lebest, und regirest in alle in alle Ewigkeit, Amen.

Zu der Prim.

Das Brod der Englen ꝛc. wie pag. 120.
℣. O GOtt merck auf mein Hülff.
℟. HErꝛ eyle mir zu helffen.
Ehr sey dem Vatter ꝛc.

Lob-Gesang. Nobis datus &c.

Ihm ein Jungfrau außerkohren
Durch des Heiligen Geistes Krafft,
Hat auf neue Weiß gebohren
Ohn verſehrter Jungfrauschafft:
Bey uns Menschen unverdrossen
Seine Lehr hat ausgebreit,
Wunderlich hat beschlossen
Seine heilige Lebens-Zeit.

Anthiph. O! heilige Mahlzeit ꝛc. mit dem Gebett, wie pag. 120. und 121.

Zu der Tertz.

Das Brod der Englen ꝛc. wie pag. 120.
℣. O! GOtt merck auf mein Hülff.
℟. HErꝛ eyle mir zu helffen.

Ehr

Ehr sey dem Vatter 2c.

Lob gesang In supremæ &c.

DA zum Leyden er wolt scheiden
Bey dem Mahl zur letzer Nacht,
Und im Speisen, Brauch zu Weisen
Gäntzlich das Gesätz vollbracht,
Seinen Leib den Jüngern geben,
Hat in Brod- und Weins-Gestalt,
Ihnen geben hat darneben
Solches nachzuthun Gewalt.

Anthip. O Heilige Mahlzeit 2c mit dem Gebett wie pag. 120. und 121.

Zu der Sext

Das Brod der Englen 2c. wie pag. 120.
℣. O! GOtt merck auf mein Hülff.
℟. HErr eyle mir zu helffen.
Ehr sey dem Vatter 2c.

Lob-Gesang. Verbum Caro &c.

WAhres Brod, O grosses Wunder!
Wird durchs Wort in Fleisch verwendt,
Wahrer Wein wird auch besonder
Durch das Wort in Blut verwendt:

Frommes Hertz auf GOtt gerichtet.
Durch des Glaubens Krafft gestärckt,
Leichtlich allen Zweyffel schlichtet,
Nur auf Christi Reden merckt.
Antiph. O! Heil. Mahlzeit, ꝛc. mit dem Gebett, wie pag. 120. und 121.

Zu der Non.

Das Brod der Englen, ꝛc. wie pag. 120.
℣. O! GOtt merck auf mein Hülff.
℟. HErr eyle mir zu helffen.
Ehr sey dem Vatter, ꝛc.

Lob-Gesang. Panis Angelicus &c.

BRod der Englen uns zu laben,
Ist auch worden unser Brod:
O! der Seelen schöne Gaaben,
Die sie retten von dem Todt!
O! der unerhörten Gnaden,
So uns Christus zeigen thut,
Daß uns Menschen er geladen
Hat zu seinen Fleisch, und Blut.
Antiph. O! Heil. Mahlzeit ꝛc. mit dem Gebett,

Gebett, wie pag. 120. und 121.

Zu der Vesper.

Das Brod der Englen, ꝛc. wie pag. 120.
℣. O! GOtt merck auf mein Hülff,
℟. HErꝛ eyle mir zu helffen.
Ehr sey dem Vatter, ꝛc.

Lob-Gesang Tantum ergo:

DArum lasset uns verehren
Diß so heiligs Sacrament:
Alte Bräuch, und alte Lehren
Haben hier ihr Zihl und End;
Was der Sinn nicht mag erreichen,
Wahrer Glaub erstatten kan,
Und verborgnes Wunder-Zeichen
Frommen Seelen deutet an.

Antiph. O! Heil. Mahlzeit, ꝛc. mit dem Gebett, wie pag. 120. und 121.

Zu der Complet.

Das Brod der Englen ꝛc., Pag. 120.
℣. Bekehre uns O! GOtt unser Heyland.
℟. Und wende deinen Zorn von uns.
℣. O! GOtt merck auf mein Hülff.

℟. HErr eyle mir zu helffen.
Ehr sey dem Vatter, und dem Sohn, ꝛc.

Lob-Gesang. Genitori, genitóque, &c.

DU GOTT Vatter, und GOtt Sohne,
Gleicher Macht, und Herrlichkeit,
Seyd geehrt im höchsten Throne,
Seyd allzeit gebenedeyt,
Dir hiemit nichts sey benommen
Beyden gleich O heiliger Geist,
Der von beyden her ist kommen,
Dir wird gleiche Ehr geleist,

Antiph. O! Heil. Mahlzeit ꝛc. mit dem Gebett, wie pag. 120. und 121.

Beschluß,

NUn das Tag-Gebett zu Ehren,
Dir O JEsu hab vollend:
Meine Seel hie zu nähren,
Du dich hast zur Speis verwent:
Gib, daß ich auf beste Weise
Mög geniessen diser Speis,
Nach vollbrachter Lebens-Reise,
In des Himmels-Paradeiß.

Der

Der Catholischen Kirchen Lob-Gesang.

Lauda Sion Salvatorem &c.

1.

SIon deinen Heyland preise,
Deinen Führer Ehr beweise,
Deinem Hirt ein Lob-Lied sing,
So vil möglich thu ihn loben,
Er ist überall erhoben.
All dein Lob ist gar gering.

2.

Dises Brod davon man singet,
So der Welt das Leben bringet:
Und auch heut ist vorgestellt,
Ist den Zwölffen erstmahl geben,
Als der HErr beschloß sein Leben,
Wie mans ungezweiffelt hält.

3.

Last ein völligs Lob erschallen,
Last das Hertz in Freuden wallen;
Weit sey alle Traurigkeit:
Bey den Tag, da wir aus Gnaden

Seynd zu disem Tisch geladen,
Zeigen soll man Fröhlichkeit.

4.

Hie uns Christus hat das Leben,
Hat ein neues Gesatz uns Geben,
Altes Ostern hinden bleibt:
Altes muß dem neuen weichen,
Vor der Wahrheit flieht das Zeichen,
Sonnen-Licht die Nacht vertreibt.

5.

Wann zu disem Tisch wir gehen,
Sey vor Augen, was geschehen,
Bey des Heylands bitteren Todt:
Seiner Satzung nach zuleben,
Nach dem wahren Heyl zu streben,
Soll man Opffern dises Brod.

6.

Allen hiebey wird gelehret,
Wie das Brod ins Fleisch verkehret,
Also werd der Wein ins Blut:
Was das Aug hie nicht kan sehen,
Lasset sich doch wohl verstehen,
Wann der Glaub das seinig thut.

7.

Unter zwey zertheilten Zeichen,

Die mit Wein, und Brod sich gleichen
Grosse Ding seynd einverleibt
Fleisch uns speiset, Blut uns träncket,
Diß doch Christi Leib nicht kräncket.
Er in Glidern gantz verbleibt.

8.

Wann mans Brod zerbricht, und scheidet,
Christi Leib doch gar nichts leydet,
Bleibet gantz, und unverzehrt,
Tausend nehmen so vil einer,
Ungespeiset bleibet keiner,
Unverzehrt er alle nährt.

9.

Böß, und fromme thut man speisen,
Doch auf gar ungleiche Weisen,
Tod und Leben wird gebracht,
Böse kommen hier ums Leben,
Frommen wird das Leben geben,
Wohl diß ungleich End betracht.

10.

Sihest du die Hosti brechen,
Deinen Glauben thu nicht schwächen,
Dises dir wohl bilde ein:

Als vil in der gantzen Scheiben,
Eben so vil thut verbleiben,
In dem kleinsten Brosamlein.

11.

Nur das Zeichen wird entzweyet,
Von entzweyung bleibt befreyet,
Was das Zeichen in sich hat.
Die Substantz des Brods vergeht,
Doch des Brods Gestalt bestehet;
O! der grossen Wunderthat!

12.

O! was Gnad uns GOtt beweiset!
Dann, was seine Englen speiset,
Uns dasselbig auch ernährt.
Seh! ein Brod gar hoch zu schätzen,
Nur den Kindern vorzusetzen,
Nicht es für die Hund gehört.

13.

Isaacs-Opffer, und was hatten
Andere Opffer, waren Schatten,
All gericht auf dises Zihl.
Diß hat auch das Brod bedeutet,
So der Englen Händ bereitet,
Und vor Tags von Himmel fiel.

14.
Du, O Vatter aller Armen,
Laß dich über uns erbarmen,
Durch diß heilig Sacrament.
Gib daß dessen wir geniessen,
Wann wir einst von hinnen müssen,
Und das Leben nihmt ein End.

15.
Du, dem nichts versagt kan werden,
Der du speisest uns auf Erden,
Mach uns dort auch deine Gäst,
Da wir mit dir Himmels-Erben,
Mögen leben, wann wir sterben,
Bey den ewig-Freuden-Fest.

Andächtiges Gebett
Zu dem Hochwürdigisten Sacrament des Altars.

DIe Seel Christi heilige mich,
Der Leichnam Christi erlöse mich,
Das Blut Christi träncke mich,
Das Wasser der Seiten Christi wasche mich,

Das Leyden Christi stärcke mich,
O! gütiger JEsu erhöre mich,
In deine heilige Wunden verberg ich mich.
Von dir laß nimmer scheiden mich,
Von bösen Feind beschirme mich,
In der Stund meines Tods ruffe mich
Und lasse zu dir kommen mich,
Daß ich mit deinen Heiligen lobe dich
In alle Ewigkeit,
AMEN.

Litaney
Zu dem hochwürdigisten Sacrament des Altars.

HErr erbarm dich unser.
Christe erbarme dich dich unser.
HErr erbarme dich unser.
Christe höre uns.
Christe erhöre uns.
GOtt Vatter von Himmel, erbarme dich unser.
GOtt Sohn Erlöser der Welt erbarme dich unser.
GOtt heiliger Geist, erbarme dich unser.
Heilige Dreyfaltigkeit ein einiger GOtt, erbarme dich unser.
Du Brod der Englen, (a)
Du lebendiges Brod, welches vom Himmel kommen bist, (b)
Du, Brod welches alle Süssigkeit, und Belustigung in sich begreiffet, (c)

Erbarm dich unser.

(a) Psalm. 77. (b) Joan. 6. (c) Sapient. 16.

Du Brod, so vor der Welt Leben gegeben ist, (a)
Du fettes Brod, und Wollust der Königen, (b)
Du Brod des Lebens, und Verstands (c)
Du wahres kräfftiges Brod, welches uns stärcket, (d)
Du verborgener GOtt, und Heyland (e)
Dessen Geist über Hönig süß ist, (f)
Dessen Niessung Trost, und Freud bringet,
Dessen Erb-Gut über Hönig, und und Hönig-Brod ist,
Von dessen Völle wir alle empfangen (g)
In welchem sich unser Geist erfreuet (h)
In welchem alle Hoffnung des Lebens, und alle Tngend ist, (i)

Erbarme dich unser.

In

(a) Joan. 6. (b Gen. 49. (c) Eccli. 15. (d) 3. Reg. 19. (e) Isaiæ. 45. (f) Eccli. 24. (g) Joan. 1. (h) Luc. 1. (i) Ec. 24.

In welchem alle Gnad des Weegs, und der Warheit ist,
Du verborgenes Himmel-Brod, (a)
Du Frucht des allerschönsten Baum, (b)
Du Cron der Außerwählten, (c)
Du Baum der Süssigkeit, und Gnaden, (d)
Du Quell-Ader des Lebens, (e)
Du Hönig-flüssender Felß, (f)
Du Überfluß des Haus GOttes, (g)
Du rauschender Bach des Wollusts,
Du Artzney der Unsterblichkeit, (h)
Du Frucht des ewigen Lebens, (i)
Du heilige Hostia, (k)
Du kostbarliches Edlgestein, (l)
Du verborgenes Perlein (m)
Du Lämmlein ohne Mackel. (n)
Du Geistliche Süssigkeit, (o)

Erbarme dich unser

Du

(a) Apoc. 2. (b) Lev. 23. (c) 2. Thim. 4. (d) Psalm. 44. (e) Apoc. 21. (f) Deut. 32 (g) Psalm. 35. (h) Eccli. 6. (i) Apoc. 22. (k) Rom. 12. (l) Mat. 13. (m) Il. 45. (n) Exod. 12. (o) Ec. 24.

Du Schatz-Kasten der Liebe und Vollkommenheit, (a)
Du Ubersüsse der Göttlichen Mildigkeit, (b)
Du Band des Fridens und der Liebe (c)
Du Ergötzlichkeit der Gottseeligen Gemüther (d)
Du Schatz der Glaubigen, (e)
Du Versöhnung der Sünder, (f)
Du Trost der Betrübten, (g)
Du Speiß der Hungerigen (h)
Du Artzney der Krancken, (i)
Du Weeg-Zehrung der Sterbenden.
Du Pfand der künfftigen Glory, (k)

Erbarme dich unser.

Sey uns gnädig: Verschone uns O! HErr.

Sey uns gnädig: Erhöre uns O! HErr.

Von unwürdiger Empfangung deines heiligisten Fleisch und Bluts: Erlöse uns O! HErr.

(a) Col. 2. b 1 Petri 2. (c) Ephes. 4. (d) Prov. 10. (e Marci 10. f) 1. Joa. 2. (g) Job. 29. (h) Ps. 64. (l) Rom. 5. (K, Ep. 1.

Von Begierlichkeit des Fleisch, (a)
Von Begierlichkeit der Augen,
Von Hoffart des Lebens,
Von aller Gelegenheit zu sündigen.
Durch die Begierd, mit welcher du hast die Ostern mit deinen Jüngern halten, und essen wollen, (b)
Durch durch die höchste Demuth, mit welcher du deinen Jüngern die Füß gewaschen, (c)
Durch die inbrünstige Liebe, mit welcher du diß heilige Sacrament eingesetzet, (d)
Durch dein kostbares Blut, welches du uns auf dem Altar hinderlassen hast.
Durch die 5. Wunden deines allerheiligisten Leibs, welche du vor uns empfangen hast.

Erlöse uns O HErr.

Wir arme Sünder, bitten dich erhöre uns.

Daß du in uns den Glauben, Ehrenbietung und Andacht gegen disem wun-

(a) Jo. 2. (b) Luc. 22. (c) Jo. 13. (d) Mt. 26.

wunderbarlichen Sacrament mehren, und erhalten wollest.

Daß du uns von dem Todt der Sünden zu dem ewigen Leben auferwecken wollest.

Daß du alles, was in uns Lasterhafft ist, tödten, und ausreiten wollest.

Daß du uns in deiner Gnad bestättigen, und stärcken wollest,

Daß du uns von allen Sünden und Ubel bewahren wollest.

Daß du uns von allen Feinden, und heimlichen Nachstellungen beschützen wollest.

Daß du unser Gemüth mit der Gnad deiner Heimsuchung erleuchten, und reinigen wollest.

Daß wir uns allezeit in dir erlustigen und erfreuen mögen.

Daß du das Feuer deiner Liebe in uns anzünden wollest.

Daß du unsere Seelen mit der Fette deiner Liebe erfüllen wollest.

Wir bitten dich erhöre uns.

Daß du uns in dich verstalten wollest,
Daß du mit dem Band der ewigen Liebe uns mit dir vereinigen wollest,
Daß du in der Stund unsers Absterbens uns mit der himmlischen Weeg-Zehrung stärcken, und versicheren wollest.
Daß du uns zum Nachtmahl des ewigen Leben führen wollest,
Du Sohn GOttes.

} Wir bitten dich, erhöre uns.

O! du Lamm GOttes, welches du hinnimmst die Sünd der Welt: (a) verschone uns O! HErr.

O! du Lamm GOttes, welches du hinnimmst die Sünd der Welt, erhöre uns O! HErr.

O! du Lamm GOttes, welches du hinnimmst die Sünd der Welt, erbarme dich uns O! HErr.

Christe höre uns.

Christe erhöre uns.

HErr

(a) Joan. 1.

HErr erbarm dich unser.
Christe erbarm dich unser.
Vatter unser, &c.
℣. Und führe uns nicht in Versuchung, (a)
℟. Sondern erlöse uns von dem Ubel, Amen.
℣. Er hat eine Gedächtnuß gemacht seiner Wunder, der gnädige und barmhertzige HErr, (b)
℟. Er hat Speiß geben denen, so ihne förchten.
℣. Du hast ihnen O! HErr Brod vom Himmel geben, (c)
℟. Welches in sich hat alle Belustigung.
℣. Auf dem Altar O! HErr empfangen wir Christum,
℟. In welchem sich unser Hertz und Fleisch erfreuet, (d)
℣. HErr erhöre mein Gebett,
℟. Und mein Geschrey komme zu dir, (e)

Gebett.

O! GOTT der du uns unter disem wunderbarlichen Sacrament die Gedächt-

(a) Luc. 11. (b) Psalm. 110. (c) Joan. 6. (d) Psalm. 83. (e) Psalm. 101.

Gedächtnuß deines Leydens hinderlassen hast: wir bitten dich, verleyhe, daß wir die Heil. Geheimnussen deines Leibs, und Bluts also verehren, auf daß wir in uns die Frucht deiner Erlösung empfinden mögen, Amen.

Anmüthiges Gebett

Bey Besuchung des Hochwürdigisten Sacrament des Altars nutzlich zu gebrauchen.

ICh elender, und armseeliger Sünder knye allhier vor meinen HErrn, und Heyland, welcher mich erschaffen, und erlöset, und biß auf dise Stund mich so Barmhertzig und Vätterlich erhalten hat! und welcher die Wahrheit, und das Leben verbleibet biß in Ewigkeit.

O! JEsu Christe, wahrer GOtt und Mensch, ich bette, und ruffe dich an allhier gegenwärtig, von der Wahrheit, und Gegenwarth deines lebendigen Fleisch und Bluts, wie auch an der Wahrheit und,

gegen-

Gegenwarth deines heiligisten Leibs, und Seelen keines Wegs zweiffled. Und O! kunte ich dich also betrachten, erkeñen, lieben, und loben, gleichwie dich so vil tausend der heiligen Englen mit grösten Freuden betrachten, vollkommen erkennen, lieben, und loben ohne eintzigen Verdrus, und Überlästigkeit in deinem Dienst.

Seye gegrüst du Heyl der Welt, du ewiges Wort des Vatters, du wahres Opffer, du lebendiges Feisch, du unzertheilte Gottheit, und ewiges Leben. O! warhafftig ein kostbahrer Schatz erfüllet mit Freuden, und ein Wohnung der reinen Hertzen. O! lebendige Speiß der Englen, O! vortrefflichistes Himlisches Brod, O! du ewiges Wort des Vatters, welches vor uns ist Fleisch worden; du bist allhier wahrer GOtt, und Mensch, auf wunderbarliche Weiß aufgeopffert, und verwandlet Du bist die gewisse Hoffnung, und wahres Heyl der Sünder, du bist ein reicher Schatz der armen, und verlassenen elenden Adams-Kinder. Ich bette dich

dich derohalben an in disen heiligen Sacrament des Altars O Christe JEsu, du König aller Königen, und Herscher aller Herrschenden! ich bette dich an O! kostbahrer Werth unser Erlösung! O herrliches Opffer der Versönung, der du durch die unvergleichliche Lieblichkeit deines Geruchs deinen himmlischen Vatter mit uns versöhnet hast. Dir also O! güetigister Heyland opffere ich mit allen deinen Geschöfften das Opffer des Lobs, und Dancksagung, weilen du aus unvermessener Liebe vor uns deinen heiligisten Leib auf den Altar des Creutz geopffert hast, und eben disen deinen heiligisten Leib uns zu unseren Trost, und Heyl geschencket, und als ein Unterpfand deiner höchsten Liebe in disen heiligen Sacrament uns hinterlassen hast; O! dann du Lamm GOttes, so da hinnimbt die Sünd der Welt, speise mich zum öfftern mit diser himmlischen Speis, absonderlich in der letzten Stund des Lebens, damit ich weder in Leben, noch in dem Todt von dir, und deinen unermässenen

mäſſenen Barmhertzigkeit niemahlens geſchiden werde, der du lebeſt, und regireſt in Ewigkeit, Amen.

Gebenedeyet, gelobt, und hochgepriſen ſeye das Hoch-heiligiſte Sacrament in Ewigkeit, Amen

ENDE.

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Friedrich, von Regensburg, 1250-1329 [Dargestellte Person] [Sonstige]

Kurtzer Lebens-Begriff Des Seeligen Friderici Von Regenspurg, Layen-Bruders aus dem Eremiten-Orden des Heil. Ertz-Vatters Augustini Sambt angehängten Andachts-Ubungen Zu dem Hochwürdigisten Sacrament des Altars

Regenspurg 1747

Bavar. 1610
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10375962-8
VD18 10734694